

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Nummer 9500.

Abonnementpreis
vierteljährlich 1 Thlr. 7/8, Halbjährlich 3 Thlr. 10 Ngr.

Jede einzelne Nummer 2/8 Ngr.
Gebühren für Extrablätter
ohne Postbefreiung 9 Ngr.
mit Postbefreiung 12 Ngr.

Insertate
die Spaltzeile 1/8 Ngr.
Reclamen unter d. Redaktionslokal
die Spaltzeile 2 Ngr.

Verleger:
Ernst Klemm, Universitätsstr. 22,
Korrespondenz-Comptoir Hauptstraße 21.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Freitag den 15. März.

1872.

Ercheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisstraße 33.

Redaction: Redacteur Fr. Hiltner.
Correspondenz: d. Redaction
Sonntags von 11-12 Uhr
Montags von 4-5 Uhr.

Nummern der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Beilagen in den Wochentagen
bis 3 Uhr Nachmittags.

No 75.

Bekanntmachung.

Zu Vermeidung von Störungen, welche durch einen vorläufiglich ungewöhnlich großen Zubrang von Zuhörern bei der Montag den 11. d. Mts. beginnenden Geschworenengerichts-Verhandlung verursacht, ganz besonders aber zu Verhütung von Gefahren, welche aus einer Ueberlastung der Zuhörerräume erwachsen könnten, sind folgende Einrichtungen zu treffen:

- 1) Der Zugang sowohl a. zu dem allgemeinen Zuhörerraum im Verhandlungsaal selbst, als b. zu den reservirten Plätzen auf der linken Galerie von Seiten derjenigen Personen, welche hierzu Eintrittskarten erhalten haben, kann nur durch den ersten Eingang des Bezirksgerichtsbauwerks, welcher zunächst nach der inneren Stadt zu gelegen ist, auf der daselbst befindlichen steinernen Treppe gestattet werden.
 - 2) In dem allgemeinen Zuhörerraum können nicht mehr Personen auf ein Mal zugelassen werden, als darin auf den Sitzbänken und in dem zwischen diesen befindlichen Räume ungedrängt Platz finden können. — Auf dem Vorsaal vor demselben darf Niemand sich aufhalten.
 - 3) Auf der linken Galerie kann nur eine vorab bestimmte Anzahl von Personen gleichzeitig zugelassen werden. Es wird daher eine verhältnismäßig große Anzahl von Personen, welche im Laufe der Zeit Eintrittskarten zur linken Galerie erhalten haben, so lange als die zulässige Zahl erfüllt ist, dahin keinen Einlass finden können.
 - 4) Auch auf der für richterliche Beamte bestimmten rechten Galerie kann nur eine im Voraus bestimmte Anzahl von Personen gleichzeitig zugelassen werden. Diese finden Zutritt durch den 2. Eingang nächst der Ecke des Gerichtsbauwerks und durch die in der dritten Etage befindliche Botenstube des Handelsgerichts.
 - 5) Personen, welche Karten zu dem für Journalisten abgetrennten Theile der Galerie erhalten haben, erlangen Eingang auf demselben Wege.
 - 6) Besondere disquirte Personen werden vom Bezirksgerichts-Director oder einem von ihm hierzu beauftragten Gerichtsbeamten auf die für sie bestimmten Plätze geleitet werden.
- Im Vertrauen auf die oft bewährte Einsicht des hiesigen Publicums wird erwartet, daß diese unvermeidlich gewordenen Vorkehrungen von allen Seiten entsprechende Berücksichtigung finden werden.
- Leipzig, den 8. März 1872.

Das Directorium des Bezirksgerichts.
Dr. Kothé.

Behties Euterpeconcert.

Leipzig, 13. März. Am gestrigen Abend be-
schloß der Musikverein Euterpe seine im Laufe
dieser Winterzeit einwirkende rege Thätigkeit durch
das zweite Concert, welches, wie gewöhnlich, im
Saal der Buchhandlung stattfand. Wie der
Reiz der Programme der Euterpe-
concerte überhaupt eine geschickte und zeitvolle
Zusammenstellung nachzukommen bleibt, so wirkte
auch das gestrige Abschiedsconcert mit ganzer An-
spruchskraft. Beethoven's Duett für
Klarinette und Horn, Schumann's Op. 10 No. 3,
Schubert's himmlische Orgel-Sonate
— man kann diese Werke nicht nennen hören,
ohne sich im Innersten auf das Concert zu freuen,
in welchem sie wirklich und leidenschaftlich vor uns
erklingen sollen. Die gleichzeitige Aufführung
von drei Orchesterwerken, welchen allen in ihren
technischen Anforderungen die Tugend der Be-
deutendheit nicht zugesprochen werden kann, war
hierbei eine der schwierigsten Aufgaben, welche
dem Tonkörper der Euterpe während der ganzen
Saison gestellt worden sind. Daß ihre Lösung
so gelang, wie dies der Fall, macht dem ersten
Eindruck und der unverdrossenen Hingabe der
musikalischen Direction der Euterpe alle Ehre.
Nicht und läßt im Entwurf schätzten sich diese
Differenzleistungen durch die Schöpfung der Einien
aus, und das jugendliche enthusiastische Verhält-
nis, welches den Tonkörper an den Gegenstand
hier Liebe band, war es vor Allem, das uns bei der
Wiedergabe der drei Werke erfreut hat. Daß die
Eulerpe und die im Einzelnen bewährte Klarin-
ette der Bekanntschaft bedürftig, so lange ihm namentlich in
den Klängen virtuose Kräfte nicht zu Gebote
stehen, die Wiedergabe sinfonischer Werke schwerlich
von Elementen des Dilettantismus rein
halten können, doch sind unter der in vielen Be-
ziehungen musterhaften Leitung des Herrn Volk-
und im Laufe dieses Winters die Mitglieder des
Orchesters unverkennbar zu einem geschlossenen
Ganzen zusammengetreten; strenge Disciplin und
die allmählich herangewachsene gegenseitige Reizung
haben erreicht, daß die Leistungen des Ton-
körpers sich jetzt mehr als früher vor den Un-
gen des Zufalls geschützt zeigen. Namentlich
war es gestern die Symphonie-Duettüre, deren
Wiedergabe uns durch Festigkeit des Tones und
reife Sicherheit der rhythmischen Führung sehr
wohl gefiel.

Zwischen den beiden Duettüren gelangte unter
Direction des Componisten eine Kaviat: Scene
aus Duett für zwei bis dazu un-
bekanntes Oper „Götter“ von Oscar Wolf zur
Aufführung. Hauptsächlich tritt dieses Bruchstück
in Bezug der Scenerie und geboten durch den
heimlichen Zusammenhang in eine noch schmeichel-
hafte Deutung. Aber auch so, ganz auf ihre

eigenen Höhe gestellt, hat diese Musik den Schritt
in die Dissonanz nicht zu bereuen. Die Eigen-
schaft, durch welche sie entschieden angenehm be-
rührt, ist die Natürlichkeit des Ausdrucks. Der
Componist geht, um sehr populär zu reden, nicht
tief ins Wasser, als es ihm seine Schwimmlust
rühlich erproben läßt. Die Reize eines ver-
suchten Tiefstimmes: strecken gebliebene Modulationen,
rhythmische Unklarheiten, fehlen daher diesem reinen
Werke; sein Schöpfer giebt und erzählt nur das,
was er in der eigenen Brust gefunden. Selbst
die Reminiscenzen werden, wenn sie kommen,
diese neue Arbeit zu beschäftigen, nur geringe
Ausbente machen können, die Anleihen, die von
dem Eigenthum dieses Werkes etwa abgezogen
werden könnten, sind durchaus geringe und solche,
welche Zeit und Umgebung sich erlauben, jedem
Componisten, der sich nicht hinter eine künstliche
Mauer zurückziehen, in den Hausrath zu legen.
Das ganze Stück erfreut nach seiner äußeren Seite
durch eine wohlthätige Form: die keinen recita-
tiven Sätze amangeht nicht vorwärtlicher
metrischer Verhältnisse. Auffallend bleibt bei der
doch geringen Länge der Scene die Vielzahl von
Pfebern und geschlossenen Nummern, die mit allem
Pomp der eigenen Souveränität anfangen und
enden. In den Pfebern selbst spricht eine heimlich
wohlthuende Einsicht des Herzens; die leben-
schaftlicheren Partien des Gedichtes haben wenig-
stens einen formal correcten Ausdruck gefunden.
Die Darstellung der Gedanken durch die orchestrale
und vocale Mittel geschieht überdies ohne Störung
und entbehrt der klaren Durchsichtigkeit nur im
Schlußduett, wo die beiden Singstimmen von dem
brausenden Orchester andarmbezig verschlungen
werden, ein Mißgeschick, an welchem gestern nicht
allein die Inhaber der beiden Gesangspartien, Herr
Rebling und Fräul. Krauß, die Schuld
tragen, sondern welches bei der Flüchtigkeit der
den Stimmen zugesprochenen Motive auch Sänger
mit noch reicheren Mitteln wird treffen
müssen.

Fräul. Krauß vervollständigte den gestrigen
Concertabend noch durch einige Solovorträge, bei
denen sie allerdings in keiner Hinsicht von ihrem
besten Gehalte inspirirt erschien. Sie hatte für den
ersten Schumann's „Du bist wie eine Blume“
gewählt, brachte hierzu ein sehr trodenes Lieb-
es Duett von G. Redling, „Und wenn die Primel etc.“
und schloß mit „Wie soll ich diese Gedulde
tragen?“ — herrlichen Compositionen (cyphe-
nisch!) von Hoff und Laubert, wohlfeilen, in
Vorbform gedrängten Musikstücken, die wenigstens
was mich betrifft, in der ihnen bestimmten Um-
gebung und bei einer noblen Concertstimmung
nur beleidigend wirken konnten.

Dr. Hermann Kreyssmar.

Für die im Gebäude der II. Bezirksschule einzurichtende Abend-
bildungsschule nebst offenem Zeichensaal soll die **Sadleitung** im Submissionwege vergeben
werden. Diejenigen, welche die Ausführung dieser Arbeiten zu übernehmen gesonnen sind, wollen
die Planquette nebst Bedingungen auf unserm Bauamt abholen und ebenfalls, mit ihren Preis-
forderungen versehen, bis **Mittwoch den 20. März a. e. Mittags 12 Uhr** versiegelt
wieder abgeben.

Leipzig, am 14. März 1872.

Des Rathes Bau-Deputation.

Holzauktion.

Auf dem Rathlage in Abtheilung 26a des Sonnenwägers Reviers unweit der weißen Brücke
sollen **Mittwoch den 20. d. Mts.**
von Nachmittags 3 Uhr an ca. 400 **harte Stockholzhäuser** unter den an Ort und Stelle an-
geschlagenen Bedingungen versteigert werden.

Leipzig, am 13. März 1872.

Des Rathes Forst-Deputation.

Bekanntmachung.

Wegen Reinigung der Vocale bleiben
am **Freitag den 15. d. Mts.**
die Geschäfte des Leibhauses und der Sparcasse ausgesetzt.

Leipzig, 13. März 1872

Des Rathes Deputation für Leibhaus und Sparcasse.

Bekanntmachung.

Von der Militär-Behörde wird verlangt, daß alle Diejenigen, welche mit dem 1. April d. J.
als einjährig Freiwillige bei der in Leipzig garnisonirenden Truppe einjurirt und gleichzeitig als
Studirende bei hiesiger Universität sich immatriculiren zu lassen beabsichtigen, eine Bescheinigung
über ihre Zulassung zur Universität beibringen und wird die Einstellung bei der Truppe und selbst
die Bormahme der militärärztlichen Untersuchung der Dienstfähigkeit von der Besetzung jener
Bescheinigung abhängig gemacht.

Mit Rücksicht hierauf werden bereits vor dem eigentlichen Beginn der Immatriculationen für
das bevorstehende Sommersemester und zwar in den Vormittagsstunden des

26., 27. und 30. März d. J.

von allen Denjenigen, welche durch die oben erwähnte Besetzung der Militär-Behörde betroffen
werden, die Anmeldungen zur Immatriculation, bei welchen die zu letzterer erforderlichen Legitima-
tionen zu präsentiren sind, von dem unterzeichneten Universitäts-Richter entgegengenommen und
nach Prüfung der betreffenden Zeugnisse die von der Militär-Behörde erforderlichen Inscriptio-
Bescheinigungen ausgesetzt werden.

Leipzig, am 13. März 1872.

Der Universitäts-Richter.
Fehler.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 14. März. In der vierten Bür-
gerschule finden die öffentlichen Prüfungen
vom 18. bis 22. März statt. Am Sonnabend
den 23. März, früh 8 und 10 Uhr, erfolgt die
Conferenzvertheilung, am Montag den 25. März
Nachmittags 3 Uhr Entlassung der confir-
mirten Schüler und Schülerinnen. Das neue
Schuljahr beginnt Montag den 8. April Vor-
mittags 10 Uhr mit der Aufnahme der neu ein-
tretenden Schüler; Tags darauf nehmen die
Lehrstunden wieder ihren Anfang.

* Leipzig, 14. März. In der Vereinigten
Freischule hieselbst werden die öffentlichen
Prüfungen am 18., 19., 20., 21. und
23. März stattfinden. Prüfungsgegenstände sind:
Religion, bez. biblische Geschichte, Rechnen, bez.
Geometrie, Geographie, bez. Heimathskunde, und
Schrift. Die Zeichnungen der zwei oberen
Klassen- und Mädchenklassen sind im Zimmer
der dritten Etage, die von den Mädchenklassen
gestrichelten Arbeiten in den beiden Räumen
derselben Etage zur Ansicht ausgestellt. Die
Entlassung der Confirmanden findet Montag
den 25. März Nachmittags 3 Uhr statt. Die
Aufnahme der Reconcilirenden geschieht Mon-
tag den 8. April Vormittags 10 Uhr; Ver-
setzung und Wiederbeginn des Unterrichts in
allen Klassen Dienstag den 9. April und zwar
bei den Knabenklassen I—VII früh 7 Uhr, bei
den Mädchenklassen I—VII früh 8 Uhr und
bei den Reconcilirenden der Elementarclassen
früh 9 Uhr.

* Leipzig, 14. März. Zu wiederholten Malen
haben wir Gelegenheit gehabt, in diesem Blatte
auf den üblichen Fied, den unsere Kinder-
heilanstalt seit Jahren schon im Auge gefaßt,
aufmerksam zu machen. So gab der lehrerliche
Jahresbericht ein erfreuliches Bild der segens-
reichen Wirksamkeit der Leipziger Kinderheilanstalt,
welche Kindern unbemittelter Einwohner Leipzigs
und der Umgegend bis zum 14. Lebensjahre un-
entgeltlich ärztliche Hilfe und Pflege angedeihen
läßt und gleichzeitig Studirenden und jungen
Ärzten Gelegenheit zur praktischen Behandlung
der Kinderkrankheiten gewährt. Die Anstalt, welche
Ende 1869 in den Besitz eines eigenen Grund-
stücks gelangte und damit einen wichtigen Schritt
für weitere Ausbreitung ihrer Wirksamkeit that,
ist indes lebhaft auf die Unterstützung der
Menschenfreunde und Förderer des Unternehmens,
mithin auf die Privatwohlthätigkeit, an-
gewiesen und hat sich der Unterstützung aus
häuslichen Mitteln noch nicht zu erfreuen gehabt.
Um so berückungswürdiger erscheint das Vor-
haben, welches der Anstalt dadurch neue Hilfs-
quellen öffnet, als sich aus den hochachtbaren
Nomen unserer Stadt ein Comité gebildet hat,
dessen Thätigkeit die größtmögliche Unterstützung

der Anstalt durch milde Gaben ins Auge fassen
und das Werk der Barmherzigkeit allen Mit-
bürgern und Mitbürgerinnen ans Herz legen wird.

— Aus Dresden, 13. März, berichtet das
„Dr. J.“: In einer gestern Abend in der „Gen-
tralhalle“ abgehaltenen, äußerst zahlreich besuchten
Boltzerversammlung wurde zunächst von einem
Redner in einer längeren, oft von stürmischem
Beifall unterbrochenen Rede das Verhältniß der
Socialdemokratie zum Staate beleuchtet. Am
Schlusse der nun folgenden, ebenfalls beifällig
aufgenommenen Rede, welche sich namentlich über
das Verhältniß der Arbeiter der Stadt Dresden
zu ihren Principalen verbreitete, wurden im Hin-
blick auf den jetzt in Leipzig schwebenden Proceß
Debel-Vielmecht-Deuner Resolutionen der Ver-
sammlung zur Annahme unterbreitet, die wir
hier nur dem Sinne nach referiren:

Die Versammlung wolle gegen den oben be-
merkten Proceß Protest einlegen.

Die Versammlung erkläre, daß das Versamm-
lungsrecht unantastbar sei, da es die einzige Ge-
legenheit biete, frei seine Meinung zu äußern;
daß die Socialdemokratie ihre vordringende
Rechte für sich in Anspruch nehme — zunächst
in friedlichem Wege;

daß aber, wenn dieselben nicht gewährt würden,
sie selbst zu gewaltsamen Mitteln ihre Zu-
flucht nehmen müsse und die Verantwortung auf
Die wälze, welche sie dazu getrieben;

Einem Berichte des „Dr. Anzeigers“ über
diese Boltzerversammlung entnehmen wir noch, daß
Bürger Roth aus Chemnitz u. A. gesagt hat:
„Von dem heutigen Staate sei Nichts zu erwarten,
sondern nur von demjenigen Staate, welchen die
Arbeiter neben dem alten auszurichten im Begriff
sind und welcher keine Grenzspähle, keine
Minister oder Kronen kenne, der aber theils
verstoßen, theils offen, bald rasch, bald langsam,
bald hier, bald da sich entwickele.“ Und wenn
unsere Zeitungschriftler ein mitleidiges Lächeln
für diesen Zukunftsstaat haben, so ist dies das
Lächeln des Berrückten, man fühlt, wie
dieses Lächeln der Angstschweiß über den Rücken
hinabläuft.“ Man thut in den Parlamenten
Nichts für die Lösung der socialen Frage, man
berathe bloß darüber, ihr den Garaus zu machen.
Dies werde jedoch nicht geschehen, da die Idee
sich nicht vernichten lasse, man müsse denn das
Proletariat selbst vernichten. Am schlauesten seien
die Unterdrückungen aber in Sachsen (J. B. Leipzig,
Glauchau, Wittweide).

— Bei der großen Theilnahme, welche der eben
vor den Geschworenen verhandelte Socialisten-
Proceß hervorgerufen hat, beachte man das im
Berlage des Literatur-Bureau in Pirna er-
schienene, von einem „bekehrten Social-
demokraten“ geschriebene Büchlein: „Das
rothe Gespenst des Social-Demokra-
tismus in Deutschland oder die Vaterlands-

Reichenberger Bank.

Wir beehren uns, Ihnen hierdurch anzuzeigen, daß wir mit heutigem Tage unsere Thätigkeit begonnen haben und halten uns zur Beforgung aller in das Bankfach schlagender Geschäfte bestens empfohlen.

Reichenberg, 11. März 1872.

Reichenberger Bank.

Strohhut- u. Façon-Fabrik Wiesenstraße Nr. 11, **Götze & Müller,** empfiehlt zu bevorstehender Saison ihre Fabrikate. — Ebenfalls werden alle Sorten getragener Hüte gewaschen, gefärbt, modernisiert und wie neu hergestellt.

Bekanntmachung.

Die auf unserem hiesigen Bahnhofe hinter der Bohrer die on gelegene Remise soll in 4 einzelnen Abtheilungen, jede ca. 700 q Ellen oder 224 1/2 Meter, zu Getreidslagerräumen, vom 1. April 1872 ab, an den Meißlern den, jedoch unter Vorbehalt der Auswahl unter den Bietenden,
Mittwoch den 20. d. M. Vorm. 9 Uhr
an Ort und Stelle öffentlich verpachtet werden.
Die näheren Bedingungen sind auf unserem Hauptbureau einzusehen.
Leipzig, den 14. März 1872.
Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
August Auerbach. C. A. Gessler.

Düsseldorfer Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft für See-, Fluß- und Land-Transport, errichtet 1845.

Grundcapital 1,000,000.
Reservefonds 137,500.
Jährliche Prämien- und Zinsen-Einnahme circa Thlr. 362,500.
Gewährleistungsmittel Thlr. 1,500,000.

Wir beehren uns hierdurch zur Anzeige zu bringen, daß die General-Agentur obiger Gesellschaft für das Königreich Sachsen von Herrn Fr. Frederking hier auf uns übergegangen ist.
Die bis jetzt von Herrn Hermann Bodek verwaltete Haupt-Agentur für Leipzig geht mit dem 1. März a. c. in die Hände des Herrn Abr. L. Heilpern, Büchl 36, I. über.

Gebr. Kühn in Leipzig, Brühl 28, II., vom 1. April an Grimma'scher Steinweg 61, I.

100 Visitenkarten Ernst Hauptmann, Paquet-Adressen
von 15 Ngr. an. Durchgang der Kaufhalle. 1 Thlr. 7 1/2 Ngr.

Fortbildungsinstitut für junge Leute aus dem Handels- und Gewerbebestande.

Ein neuer cursus beginnt am 22. April. R. Kost, Brühl 16, II. Prospekte gratis daselbst und in der Buchhandlung von Priber, Schillerstrasse.

Joh. Zschocher's Musik-Institut, Thomaskirchhof No. 2, 1. Etage.

Ausschliesslich für Clavierspiel (Solo, Ensemble, Kammermusik), verbunden mit Theorie-Unterricht.
Die neuen Curse beginnen am 8. April und 1. Mai. Aufgenommen werden sowohl Anfänger als auch Vorgeübtere, Kinder vom 7. Lebensjahre an, und erbitte ich mir die Anmeldungen neuer Zöglinge in den Nachmittagsstunden von 3—5 Uhr.
Prospecte des Instituts sind gratis bei mir in Empfang zu nehmen. Joh. Zschocher.

Fröbelscher Kindergarten.

Neue Anmeldungen für Ostern werden täglich während der Schulszeit entgegen genommen. Riger Straße Nr. 21 parterre.

Die Behandlung der hitzigen Krankheiten

nach sanftlich wahrnehmbaren Krankheitszeichen à 3 * *) gebe ich den Eltern gründliche Anweisung zur Selbstbehandlung ihrer Patienten und zugleich beste Widerlegung der verschiedenen Unwahrheiten, welche darauf berechnet sind, der Naturheilkunde zu schaden.
H. A. Meitzer, Sternwartenstraße Nr. 15, I.
*) Den Herren Buchbändlern mit beh. Rabatt

Meine ganz bedeutend vergrößerte, mit allen Hülfsmaschinen versehene Buchbinderei,

befindet sich von heute ab: **Rürnberger Straße Nr. 23b,** im Grundstücke Ecke der Lindenstraße und empfehle ich dieselbe dem geehrten Wohlwollen der hiesigen so wie auswärtigen hochgeehrten Publicum auf das Angelegentlichste. Von den feinsten bis zu den gewöhnlichsten Einbänden werden größere wie kleinere Partien sowie einzelne Bände schnellstens und zu gewiß billigen Preisen gefertigt und unter Zusage nur bester Execution getrieben. W. L. Fischer.

Strohhut-Fabrik Adolphine Wendt, 7. Universitätsstraße 7. Heden und Hedenwaaren.

Grosse Auction.

Heute Freitag den 15. und Sonnabend den 16. März versteigere ich von 10 bis 10 Uhr an: **Renkirschhof Nr. 7**
1 Partie gebrauchte Lampen,
1 Flügel,
1 großen Posten Commerschlipse und Handschuhe,
1 Küchenschrank und 1 Wäschekiste,
1 Posten Gargloden von Milchglas, so wie feinen Rum, Cognac, Liqueur und verschiedene andre Gegenstände.
Joh. Aug. Heber, Auktionator und Taxator.

Auction.

Auction soll in Meuditz am 18. und 19. März in Förster's Restauration abgehalten werden früh von 9—12 Uhr und Mittag von 2 bis 5 Uhr. Zur Auction kommen: Kleider, Wäsche, Betten und Kleidungsstücke.
C. G. Mähner.

Windmühlen-, Gasthaus- und Feldverpachtung resp. Verpachtung.

Das der verehrl. Frau Emilie Gräbe in Grabsdorf gehörige Immobilien, bestehend aus Windmühle, Gasthaus, Feld- und Wiesengrundstücken, zusammen 5 Ader 46 q Ruthen haltend und in der unmittelbaren Nähe Ronneburgs gelegen, soll durch mich
Montag den 25. d. Mts.
Vormittags 10 Uhr
an Ort und Stelle öffentlich versteigert oder nach Befinden verpachtet werden.
Räheres ist bei mir zu erfragen.
Ronneburg, am 13. März 1872.
Advocat **Baumbach.**

Auctions-Bureau von Gustav Fischer, Große Fleischergasse 18,

übernimmt Auktionen, auch Meubel-, Wirtschaftsgegenstände und Waaren aller Art unter billigen Bedingungen zur Versteigerung.
Am 18. d. Mts. Vormittags 10 Uhr werden die an der Vorgängerstraße unter Nr. 14, 15 und 16 gelegenen Baualtheiten auf den Abb. und durch mich an Ort und Stelle öffentlich versteigert werden.
Abt. Julius Berger.

LEIPZIGER THEATER- & INTELLIGENZBLATT
39 NEUMARKT 39
ABONNEMENT PRO MONAT 6 NGR.
INSERATE PRO ZEILE 1 NGR.

Franz.

und Engl. ohne mündl. Unterricht gut u. gründlich zu erlernen durch die Unterrichtsbücher nach der Methode Toussaint-Langenscheidt. Probefrische in jed. Buchh.

100 Adresskarten 1 Thlr.
100 Visitenkarten 12 Ngr.
Leipziger Papierhandlung Bahnstraße 3.

100 Visitenkarten 15 Ngr.
Buchhdlg. von C. H. Reclam sen. 13b, Univers.-Str., Ecke d. Magazing.
Stadt Mailand 10 Francs-Loose,
Ziehung schon morgen!
Hauptgewinn 50,000 Fres.
sind einzeln und in Partien vorräthig bei Carl O. R. Viehweg, Petersstraße 15.

Bekanntmachung.

Folgt Anzeige vom 26. Februar 1872. In Folge des Auftrags des Handelsregisters für die Stadt Leipzig eingetragen worden, daß die Inhaber der Leipzig ger. Zweitanleiher der Londoner Phönix Feuer-Versicherung-Compagnie diejenigen Personen sind, welche in der zu den Firmenacten gehörigen Abschrift des Reglements verzeichnet sind bis zum 16. Februar 1872 angeführt sind haben
Leipzig, den 12. März 1872.
Kgl. Handelsgericht im Bezirksgericht. Reittler. Georgi.

Bekanntmachung.

Folgt Gesellschaftsbericht vom 7. December 1871, Handelsregister-Auszug vom 8. Februar 1872, Anzeige vom 9. mit Anerkennungsgesetz vom 20. Februar 1872. In unangelegten Tagen auf Fol. 2855 des Handelsregisters für diese Stadt die allhier neuerrichtete Firma **Sebnitzer Papierfabrik** vormals Gebr. Just & Co. Zweitanleiher der unter dieser Firma in Sebnitz bestehenden Actiengesellschaft — eingetragenen und zugleich verlaublich worden, daß die Inhaber der Aktien der Sebnitzer Papierfabrik von m. Gebr. Just & Co. in Sebnitz Inhaber der Firma sind und die Einlage derselben 500,000 Thaler, welche in 5000 Aktien zu 100 Thaler zerlegt sind, beträgt.

Hierzu wird folgendes bekannt gemacht: Die Gesellschaft, deren Zeitdauer unbeschränkt ist, bezweckt den Erwerb, die Erweiterung und den Betrieb der in Sebnitz unter der Firma **Gebr. Just & Co.** bestehenden Papierfabrik. Die Aktien lauten auf Inhaber.
Zur Gültigkeit der Unterschrift des Gesellschaftsprotokolls ist die Handzeichnung von einem Director oder einem Stellvertreter erforderlich und genügt.
Alle von der Gesellschaft ausgehenden Bekanntmachungen erfolgen durch das Dresdener Journal, des Dresdener Anzeiger, die Leipziger Zeitung, die Waisenzung in Berlin, den Berliner Börsen- und Geldmarkt, ein oder mehrere, so wie die in der Aufschrift ein oder mehrere, an Stelle der beschriebenen andere Gesellschaftsblätter zu bestimmen. Alle hinsichtlich der Gesellschaftsblätter einzuwendenden Änderungen sind in den diesseitigen Gesellschaftsblättern, soweit diese noch bestehen und noch zugänglich sind, bekannt zu machen. Die Form, in welcher die von der Gesellschaft ausgehenden Bekanntmachungen erfolgen, ist: Direction der Actiengesellschaft „Sebnitzer Papierfabrik“ vormals Gebr. Just & Co.
(Das Geschäftsbüro befindet sich Poststraße Nr. 4.)
Leipzig, den 12. März 1872.
Kgl. Handelsgericht im Bezirksgericht. Reittler. Georgi.

Auction.

Freitag den 15. März dieses Jahres, Vormittags von 9 und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, sollen in der 1. Etage des Hauses Nr. 21 am Hauptplatz verschiedene zum Nachlaß des verstorbenen Herrn **Gustav Adolph Otto Orndorf** gehörige Gold- und Silberfachen, Uhren, Wäcker, Betten, Kleidungsstücke und sonstige Wirtschaftsgegenstände, nebstsondere auch ein noch gut gehaltenes Pianoforte gegen Baarzahlung versteigert werden.
Leipzig, den 11. März 1872.
Kgl. Gerichtsammt im Bezirksgericht Leipzig, Abtheilung für Vormundschafsfachen. D. Jerusalem. Hoffel.

Wichtig für Cigarrenfabrikanten.

Von Kreis-Gericht Delitzsch wird am 26. März 1872 Vorm. 11 Uhr ein nahe der Eisenbahn gelegenes Hausgrundstück (Nutzungswert 140 pr. anno), welches sich vorzüglich zu einer Cigarrenfabrik eignet, zum Verkauf zu versteigern.

Grosse Bücher-Auction.

Wegen Umzug kommt heute und folgende Tage Petersstraße Nr. 21 eine der größten bis in die neueste Zeit auf erhaltene Leihbibliothek von 2500 französischen Bänden, 500 russischen Bänden, sowie eine große Anzahl deutscher, als geschichtliche Werke, Jugendschriften, Wanderbeschreibungen, Romane und gebundene diverse Journale durch mich zur Versteigerung, worauf aufmerksam gemacht wird
Friedrich Jähning, Auktionator und Taxator.
Kataloge liegen zur Ansicht im Local Petersstraße Nr. 21, sowie in meinem Comptoir Neumarkt Nr. 15, I.

Auction

Grimm. Straße 37 im Hofe.
Heute und die nächstfolgenden Tage Fortsetzung des Verkaufs von Papier und Schreibmaterialien.
Sonnabend den 16. März früh 10 Uhr
große Tapeten-Auction.
J. S. Goble, Brühl 75, im Auctionslocal.

Eine Centesimalwaage befindet sich zur Benutzung Eisenbahnstrasse No. 6. Bequeme An- und Abfuhr.

30jähriges Gichtleiden gebessert durch den Gebrauch des Blut- und Reinigungsmittels Breslauer Universum.

Herr Johann Gottlob Sachse in Großpöpp bei Tharandt schrieb am 11. Mai dieses Jahres:

Schon seit 30 Jahren leide ich an der Gicht in der rechten Seite. Vielfache Mittel habe ich gebraucht und an verschiedene Aerzte mich gewandt, aber nur immer auf kurze Zeit ward mein Schmerz gelindert, um desto heftiger wieder hervor-zubringen.

Ich bekam vor einigen Jahren ein Loch in das rechte Schienbein, welches zwar zugeheilt wurde, aber immer wieder aufbrach und unreine Flüssigkeit abson- derte. Seit etwa 10 Jahren leide ich an derselben Seite am Schenkel und seit einiger Zeit ist mein ganzer Körper mit Blüthen bedeckt, wobei ich ein unangenehm- es Grimmen empfinde.

Da las ich vor einigen Tagen den Dank des Herrn Traugott Scholler in Ditters- bach und neue Hoffnung belebte mich, daß auch mir noch durch Sie, hochgeehrter Herr Silberstein, Hilfe gebracht werden könne. Mit vollem Vertrauen wende ich mich an Sie mit der Bitte u. s. w. (folgt Bestellung.)

Nach Verbrauch von 2 Flaschen Breslauer Universum schreibt derselbe: (Auszug.) Der blüthige Ausschlag auf meinem Körper ist beseitigt, wobei sich auch das unangenehme Grimmen verloren hat. Die Drüsenungen an den Beinen sind zugeheilt und der Schmerz aus denselben ist verschwunden. Was ich früher durch anderweitige ärztliche Hilfe nicht erreicht habe, verdanke ich allein nur Ihrem Medicamente.

Nehmen Sie daher den aufrichtigsten Dank meines Herzens hin, möge es Ihnen noch lange gestatten sein, die Krankheiten der Menschen zu heilen und deren Schmerzen zu stillen. Vielleicht ist es mir noch geöhnt Ihnen persönlich meinen Dank darzubringen, denn ich habe den Voratz gefaßt, Sie zu besuchen.

Hochachtungsvoll unterzeichnet Johann Gottlob Sachse in Großpöpp bei Tharandt.

(Anmerkung.) Langwierige, veraltete, tief im Organismus einge- wurzelte Krankheiten aller Art, insbesondere Gicht und Rheumatismus, Lähmungen, Brust-, Lungen- und Magenleiden, Hämorrhoiden, Krebs- schaden, Knochenfraß, Flicthen und sonstige Hautausschläge, Frauen- krankheiten u. s. w., bei welchen bisher jede ärztliche Behandlung ohne Erfolg geblieben ist, werden durch den Gebrauch des Blut- und Leber- reinigungsmittels

Breslauer Universum

sicher, schnell und für immer beseitigt. Bei veralteten Uebeln sind zwei, sonst nur eine Flasche zur vollstän- digen Heilung ausreichend.

*) Die alleinige Niederlage für Leipzig und Umgegend befindet sich bei H. E. Gruner, in Leipzig, Königsplatz, Blaues Noß.

Fast alle Krankheiten

entstehen in Folge mangelhaften Stoffwechsels und träger Verdauung. J. H. Redeko's Gesundheits-Speise-Gewürz befördert noch amtlich wissenschaftlichen Gutachten und zahlreichen Zeugnissen auf diätetischem Wege den richtigen Stoffwechsel und beseitigt schnell und zuverlässig: Hämorrhoidal-Leiden, Verdauungs- u. Magenbeschwerden, Congestionen, Kopfschmerz, Dyspnoe, Schwindel, Drüsen, Scropheln, Rheu- matismus, Gicht, Bleichsucht, Augenentzündung, Epilepsie etc. Der Gebrauch ist sehr einfach, man nimmt während der Mahlzeit eine kleine Messerspitze voll. Preis pro Schächtel 18 Ngr.

Niederlage bei Herrn Lechla, Nicolaiftr. 13, in Leipzig.

Apricosen- u. Pfirsich-Spalierre,

sehr schön geogene und gesunde tragfähige Frücht- u. Stangenformen (heißt in Körben), starke Spalierre von Apfelseln, Birnen, Pfannenen, Kirschen, schöne Cordons (Obst- quirlen), Kesselfeibäume etc., starke Pyramiden- und hochl. Kronenbäume aller Obstsorten, Wallnussbäume, hochl. edlere Mandeln u. Pfirsiche, halbt. Haselnüsse u. Quitten, neue engl. grüne Stachelbeeren, starke Sträucher u. 2-4 Fuß hohe ver- edelte Kronenbäumchen, neueste grüne Johannis- u. Himbeeren, vorzügl. groß- traubige frühe Weinsorten, in Töpfen gezogen, tragfähig, sehr zu empfehlen; ferner reichhaltige Auswahl schöner Tollfaser- u. Zierbäume u. Sträucher, sowie schöne Kronen- bäume von großblättrigen Eiben und rothblühenden Kastanien etc.; große Pracht- exemplare von Nadelhölzern in Körben, im Freien aufbauend, schöne hochstämm. Rosen und wurzelichte, beste Sorten, starken wilden Wein und andere Schlingpflanzen, Er- fahrungsvoll in kräftigen, verpflanzten Pflanzen empfiehlt

Carl Welgt, Dresden,

Garten-Etablissement Bautzener Strasse No. 25 b. (Post-Expedition.)

Kleiderstoffe! Jaquets! (für Confirmanden.)

ff. Kleiderstoffe in allen Mode-Farben als: Alpaca Elle 5-7, gute Lüste Elle 3 1/2-4 1/2, Popeline und Mohair Elle 4-6, Ripé Elle 7-10, feine Pama-Um- schlägelländer 1 1/2-4, Moiré Elle von 6 an, 10, dr. Tuch und Buckskin Elle von 17 1/2 an. Damen-Jaquets von 1 1/2-3, wollene Watiröcke von 1 1/2-4, Blousen 1, Moiré-Röcke von 2. Knaben-Anzüge aller Größen 1 1/2-4. W. Linke, Kleine Meißnerstraße Nr. 20.

Frühjahrs-Hüte für Damen,

neueste Façons, Schärpen, Shawls, Schleifen, Bänder etc. empfiehlt in reicher Auswahl Chr. Gottfr. Böhne sen., Grimma'sche Straße, Zelliers Hof.

Specialität.

Grösstes Lager.

Hermann Matzdorf,

42 Reichsstraße 42,

Neuheiten fürs Frühjahr in Châles und Tüchern

aller Größen und Qualitäten im Detail zu Engrospreisen.

En gros.

En détail.

NB. Einen Posten Châles und Tücher vorjähriger Saison verkauft unter dem Kostenpreise.

S. Buchhold's Wwe.,

Grimma'sche Strasse No. 36, gegenüber dem Neumarkt,

empfiehlt für Confirmandinnen zur Frühjahrsaison

Talmas, Jaquets, Rotonden, Mac Kellan's, Tunique, Havelocks

n. s. w. in schwarz und couleur in

Selbe, Wolle, Tweed, Velours, Serpentina, Cachemires, Renforcé, Sammet.

Billigste Fabrikpreise. Grösste Auswahl.

Oberhemden

von Leinen, Shirting, Chiffon und Madapolam, mit schmal. Quer-, Traven-, Phantase- und gestuftem Einlag. Militär-, Nacht- und Arbeitshemden, Kragen, Manschetten, Einsätze, Servietten, Chemiseiten von Shirting und Leinen für Herren und Knaben, Taschentücher, Flanelhemden, seidene und wollene Jacken, warme wollene und leinene Unterbräukleider, Leibbinden, Herren-Strümpfe und Cravatten in großer Auswahl, empfiehlt zu billigen Preisen

Gustav Köhler, Ecke der Klostergasse und des Thomaskirchhof.

(Anfertigung nach Maß unter Garantie!)

Wiener Schuhlager

Grimm, Steinweg 3, neben der Post,

grösste Auswahl, vorzüglichste Arbeit, solideste Waare, billigste Preise

Heinr. Peters,

Grimma'scher Steinweg No. 3, neben der Post.

Schuh- und eigener August



Stiefel-Lager en détail Fabrik Klötzer,

13. Nicolaikirchhof.

Nicolaikirchhof 13.

Bestellungen nach Maß, sowie Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt.

Wenibles-Magazin

von C. A. Ratzsch,

vormalig Hermann Krieger,

Petersstraße 35, Drei Rosen, 1. Etage,

bietet dem geehrten Publikum eine reiche Auswahl neuer Garnituren Wolle-Wenibles und dazu gehörigen anderen Gegenständen in verschiedenen Holzarten. Preise sind bei solider und geschmackvoller Arbeit billigt gestellt.



Meinen geehrten Bierab- nehmern hierdurch zur Kennt- niß, daß meine Niederlage nicht mehr Hainstr. 2, sondern Neumarkt 41 sich befindet.



Achtungsvoll Gustav Koll.

! Heute Freitag Schlachtetag!

Dabei empf. früh 8 Uhr Wellfleisch, Brat-, Blut-, Leber- u. Zwiebelbrat-, Schweins- knochen, Pöckelfleisch, Würst- u. Schweinesfett. H. L. Oswald, Ritterstr. 20. Hierzu drei Schillingen.

Vom Landtage.

Berden, 13. März. In der gestrigen Sitzung der Zweiten Kammer wurde nach der Entscheidung über das Volksschulgesetz über das Erbauliche Decret, die Errichtung eines Gymnasiums in Dresden betreffend, beraten. Nach längerer Debatte fand der Deputations-Rath längerer Debatte fand der Deputations-Rath längerer Debatte...

In dem von der zweiten Deputation der Zweiten Kammer über das königliche Decret, die Justizneubauten in Leipzig betreffend, und den belauteten Antrag der Abgg. Schnoor und Gen. erhaltener Bericht sind die Erklärungen von Wichtigkeit, welche die Staatsregierung durch die Staatsminister Abtheilung und von Fabricé in der Deputation abgegeben hat.

Sanz besonders sei auf Errichtung eines großen, im neuesten Anforderungen entsprechenden Arresthauses für mindestens 200 Gefangene Bedacht zu nehmen. Endlich erscheine es überflüssig und unnothig Ausgabe, schon jetzt Bauten in Aussicht zu nehmen für Zwecke von Verwaltungsbehörden u. s. w. deren Verlegung aus ihren zur Zeit benötigten Localitäten wenigstens in nächster Zeit nicht in Aussicht stehe.

Es sei allerdings vorgekommen und zur Zeit noch der Fall, daß Theile derselben anderen als militärischen Zwecken gedient; daraus gehe aber noch nicht hervor, daß die Pleißenburg ein vorzugsweise zur Verfügung des Militärs stehendes Gebäude sei. Seit der Zeit, da Leipzig Garnison erhalten, bis zu welcher in der Regel nur ein kleines Militärcorps in der Pleißenburg gelegen habe, sei dieselbe stets mit Militär belegt gewesen, und zwar nicht allein in der an der Promenade liegenden größeren Caserne, sondern auch in den in der inneren Stadt zugewendeten Theilen, in welchen das sogenannte Trostergelände sich befindet.

Was die Anträge des Abgeordneten Schnoor und Genossen anlangt, so müsse er eine Beschlusfassung darüber, namentlich wenn dieselbe zum Zwecke hätte, die Pleißenburg der militärischen Benutzung zu entziehen, als außerhalb der Kompetenz der Stände liegend ansehen. Die Interessen des Staates sowohl wie die militärischen gestatteten ihm auf keinen Fall, die Pleißenburg aufzugeben, und er würde einen solchen Act weder für jezt, noch seinen Nachfolgern gegenüber rechtfertigen können.

Nachdem theils aus Gesundheitsrückichten für die Truppen, theils aus anderen Gründen die Vergrößerung der vom Stadtrathe offerirten Plätze zu verwerfen gewesen seien, habe, nach fast dreijährigen, nur einige Zeit durch den französischen Krieg unterbrochen gewesen Verhandlungen, bei welchen übrigens das königliche Kriegsministerium das constanteste Entgegenkommen des Stadtraths zu Leipzig rühmlichst anzuerkennen habe, man sich endlich für einen passenden Platz geeinigt, und sei ihm dieser, sowie eine Beihilfe von 100,000 Thlr. zu dem Baue Seiten des Stadtraths zu Leipzig in Erwartung zustimmender Erklärung des Stadtverordnetencollegiums daselbst zugesagt worden.

Die Majorität der Deputation (Abgg. Mah, Rensch, Stauf, Schmidt, Gräber, Wahnert) stellt nach eingehender Notizirung und unter Mitbilligung der Anschauungen des Kriegsministers folgende Anträge: 1) die Genehmigung zu dem vom königlichen Justizministerium bewirkten Ankaufe des oben benannten Gebäudecomplexes zu Zwecken von Justizneubauten nicht zu ertheilen; 2) bei der königlichen Staatsregierung zu be-

antrogen, daß das königliche Kriegsministerium die Benutzung der Pleißenburg zu Militärzwecken nicht erweitere, sondern auf die im vorstehenden Majoritätsgutachten bezeichneten Gebäude und Räume beschränke; 3) daß die Justizneubauten auf der nach der Stadt zu gelegenen Hälfte des Pleißenburgareals herzustellen werden; 4) dem königlichen Justizministerium zu diesem Behufe ein Rechnungsbudget im Betrage von 500,000 Thlr. zu bewilligen.

- Die Minorität der Deputation (Abg. Starke) pflichtet dagegen der Staatsregierung bei. Diefelbe beantragt: 1) die oben benannten Anträge der Abgeordneten Schnoor und Genossen sub 1, 2, 3 auf sich beruhen zu lassen; 2) die Seiten des königlichen Justizministeriums abgeschlossen resp. noch abzuschließenden Räume des oben genannten Gebäudecomplexes, sowie die Ausführung von Justizbauten auf dem erworbenen Areal zu genehmigen; 3) das geforderte Rechnungsbudget in Höhe von 500,000 Thlr. zu diesem Zwecke zu bewilligen; 4) die schleunige Inangriffnahme des Baues zu befürworten, und endlich 5) nach Beendigung des Baues den Verkauf des jetzigen Bezirksgerichtsgebäudes zu beantragen.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Die „Spenerische Zeitung“ läßt sich über die schwebende Frage folgendermaßen vernahmen: „Wir sind überzeugt, daß in den evangelischen Landeshäusern Preußens mehr und mehr alle Stände mit Einschluß des geistlichen Standes fest zu der Politik des Reichstanzlers stehen und daß die Versuche der „Kreuzzeitung“, eine kirchlich-junkere Opposition zu organisiren, nach der jüngsten Abstimmung im Herrenhaus kläglich scheitern werden. Denn die Frage ist nicht: ob kirchlich oder weltlich, sondern die Frage ist: ob Rom oder Deutschland. Und das gerade ist ja das Verdienst des Fürsten Bismarck, daß er kirchlich der Nation klar gelegt hat, wie das Schulaufsichtsgesetz nur der Anfangspunct jenes weltgeschichtlichen Streites ist. Er hat es allen Augen erschichtlich gemacht, wie unter der Maske der Kirche die polnisch-kerisale Agitation in Posen, Westpreußen und Schlesien an der Zerbrückelung des Reichthums arbeitet, er hat enthüllt, welche Hintergedanken die Herren Bismarck und Ketteler bei der Anstiftung der heutigen Verwirrung verfolgen. Eine Erschlitterung des preussischen Staates und des Deutschen Reiches in solchem Grade, daß wir wehrlos sind, wenn einst die katholischen Mächte den römischen Papst wieder in seine weltliche Gewalt einsetzen — das ist das Ziel, welches die Führer der ultramontanen Partei in ihren aufgegriffenen Correspondenzen deutlich aussprechen. Die deutsche Nation soll abermals, wie vor drei Jahrhunderten, den Plänen eines kosmopolitischen Völkertums zum Opfer fallen. Aber glücklicherweise streifen die Ideen, welche damals einen Boden in dem Culturzustande der Völker und in den trostlosen politischen Verhältnissen des Deutschen Reiches fanden, heute fast an Wahnsinn. Es sind die letzten kampfhaften Anstrengungen einer untergehenden Welt. Nicht der Romanismus wird die zukünftigen Geschicke Europas bestimmen, sondern der deutsche Staat. Und in diesem deutschen Staat, an den sich alle evangelischen und alle gebildeten katholischen Elemente angeschlossen werden und müssen, werden die romanischen Völker den Mittelplatz und den Halt finden, um sich aus dem stillen Verderben, in welches die Herrschaft der römischen Kirche sie gestürzt hat, wieder heraus zu retten, so weit es noch möglich ist.“

Ein Berliner Correspondent der „Magdeburger Zig.“ schreibt: Man erinnert sich, daß der sächsische Landtag vor kurzem den Beschluß gefaßt hat, die Regierung aufzufordern, daß sie im Bundesrathe für die vom Reichstage in der vorigen Session beschlossene Ausdehnung der Kompetenz der Reichsgesetzgebung auf das gesammte bürgerliche Recht eintrete. Der Beschluß ist in so fern von Bedeutung, als die Verletzung des Reichstages in den nächsten Wochen stattfinden soll. In Bundesrathe ist in dessen bis jezt wenigstens von einer Sinnesänderung der sächsischen Regierung in dieser Beziehung nichts bekannt geworden. Bei der Ausschussberatung haben bekanntlich die Vertreter der Königreiche Bayern, Sachsen, Württemberg und des Herzogthums Braunschweig gegen die Kompetenzerweiterung gestimmt. Aber wenn es auch gelingen sollte, die Stimmen einer dieser Regierungen für das Gesetz zu gewinnen, so würde die Annahme desselben im Plenum noch immer nicht in Aussicht, da, wie man hört, außer den oben genannten auch Mecklenburg und Hessen entschlossen sind, die Kompetenzerweiterung zu bekämpfen. Die Ablehnung des Gesetzes steht demnach in sicherer Aussicht. Eine Wiederholung des Beschlusses des Reichstages in der nächsten Session dürfte gleich wenig von Erfolg sein, und so wird man abwarten müssen, welche Haltung die opponirenden Regierungen bei der Beratung der Gesetzproposition und der Gerichtsorganisationsanahmen werden, also von Gesetzpropositionen, bei denen es an Uebergreifen über die verfassungs-

mäßige Kompetenz nicht fehlen wird. Die Gegner der Kompetenzerweiterung versichern bekanntlich, kein gutes Gesetz würde, so weit es an ihnen liege, an der Competenzfrage scheitern, eine Versicherung, welche in der Praxis schwerlich von irgend einem Werthe sein wird.

Bezüglich der polnischen Sprachfrage hat die preussische Regierung bereits Maßregeln getroffen, welche die Beförderung derselben nach den vom kaiserlichen Reichstage ausgesprochenen Grundsätzen allmählig herbei zu führen bestimmt sind. Das Staatsministerium hat nämlich den Bezirksregierungen der polnisch redenden Landestheile Anweisung gegeben lassen, die Kreis- und Schulinspektoren und Superintendents zu veranlassen, diesem Gegenstand in den ultraquitschen (zweisprachigen) Schulen ihre besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden. In Folge dessen sind die Lehrer angeordnet, den Regierungen in den jährlichen Revisionsberichten der ultraquitschen Schulen anzuzeigen: a) wie viel Kinder während des Schuljahres überhaupt als nicht mehr schulpflichtig entlassen worden sind; b) wie viel derselben die deutsche Sprache sich so weit angeeignet haben, daß sie mittelst derselben Anderen sich verständlich machen können. Ferner sind die Schulrevisoren angewiesen, den Lehrern die Pflege der deutschen Sprache in diesen Schulen besonders zur Pflicht zu machen und dieselben mit der zur Förderung der deutschen Sprache erforderlichen Anleitung kräftig zu unterstützen. Bei der Verantwortung von Lehrer-Unterstützungsgesuchen haben sich die Kreis-Schulinspektoren genau darüber zu äußern, in wie weit und mit welchem Erfolge die Districte die Pflege der deutschen Sprache sich haben angeeignet sein lassen. — Diese Maßregeln allein sind nicht durchgreifend genug, vielmehr muß auch noch besonders Augenmerk darauf gerichtet werden, daß sich nicht etwa unter den Beamten der polnischen Districte Ultramontane finden, welche für die Intentionen der Regierung wenig Verständnis zeigen. Der „Spener. Zig.“ gehen z. B. aus Oberschlesien einige Mittheilungen über die Haltung der Staatsanwaltschaft zu, welche uns sehr beachtenswerth zu sein scheinen. Die vor kurzem angekündigten Maßregeln gegen den Bischof von Ermeland sind jezt zur Ausführung gelangt. Es ist an denselben die Aufforderung ergangen, den Widerspruch zwischen der von ihm verhängten Excommunication und den bestehenden Landesgesetzen zu lösen. Es stehe zu erwarten, daß, wenn dieser Aufforderung nicht entsprochen werden sollte, der Beschluß und das Vorgehen der Staatsregierung nicht ohne nachdrückliche Folgen bleiben werde. Wir sind sehr gespannt darauf, recht bald von denselben zu vernahmen.

Die Budget-Commission des preussischen Herrenhauses hat den Staatshaushaltsetat und das Etatsgesetz einstimmig angenommen und beantragt: „Das Herrenhaus wolle beschließen: dem Gesetzentwurfe, betreffend die Feststellung des Staatshaushaltsetats für das Jahr 1872 in der von dem Hause der Abgeordneten beschlossenen Fassung die verfassungsmäßige Zustimmung zu ertheilen.“ Außerdem hat die Commission folgende zwei Resolutionen beantragt, die Staatsregierung aufzufordern: 1) sich zu erklären über die Absicht, die Lotteriete aufzuheben, 2) die Aufhebung der Lotteriete bereits für das Etatsjahr 1873 in das Werk zu stellen.

In der Sitzung des preussischen Herrenhauses am 13. März kam zuoberst zur Verlesung die Anfrage des Grafen von Münster: ob es die Absicht der Regierung sei, die begonnene Restauration des alten Kaiserhauses zu Goslar noch weiter fortzuführen, und ob sie nicht dafür Sorge tragen werde, daß dieses schwebende Denkmal deutscher Baukunst und deutscher Geschichte erhalten werde? Graf Münster begründete diese Interpellation, indem er die Versuche schilderte, die sowohl von der früheren hannoverschen Regierung, von der Stadt Goslar selbst, als auch von der preussischen Regierung gemacht wurden, um jenes Denkmal, in dem während 200 Jahren 11 deutsche Kaiser residirten und 25 Reichstage tagten, zu erhalten, und hat die Regierung um Ausschluß über die Schritte, die sie zur Restauration des Palastes zu thun gedenkt. Der Minister der geistlichen Angelegenheiten Dr. Fall beantwortete die Interpellation dahin, daß er erklärte, es liege in der Absicht der Regierung, in irgend einer Weise den Wünschen zu genügen, da sie sowohl ein Denkmal alter deutscher Kunst zu erhalten wünsche, als auch die Verträge aufrecht erhalten wolle, welche die frühere hannoversche Regierung mit der Stadt Goslar abgeschlossen habe. Nur über das Wie? sei noch zu entscheiden, da darüber verschiedene Ansichten herrschen. Einmal könne man einen vollständigen Palast errichten. Dies würde aber nur ein modernes Gebäude auf altem Grunde sein, oder man könne die vorhandenen Reste freilegen und die Ruinen in dem gegenwärtigen Zustande erhalten; endlich könne man den Kaiseraal und die Palastcapelle zu einem architektonischen Ganzen vereinigen und der Ruine erhalten. Gegenwärtig schweben über diese Angelegenheiten noch Erörterungen in den verschiedenen Ministerien, und würde die Staatsregierung, wenn diese erledigt, dem Landtage eine entsprechende Vorlage machen.

Die schweizerische Bundesversammlung hat in ihren beiden Kammern in der verhältnismäßig kurzen Frist vom 6. November vorigen Jahres bis zum 5. März dieses Jahres die Revision der vom 12. September 1818 datirten Bundes-

Lager. ff. detail. E. Markt. Socks. emires. Trav. Ra. für den. Graven. ste Probe. Lager. all. erif. zer, Hof 13. und bitt. in. UNI. DNYT. g!

Verfassung beendigt und damit bei der wohl nicht zweifelhaften Zustimmung der Bevölkerung der Eidgenossenschaft auf dem ruhigen Wege parlamentarischer Debatten eine der bedeutendsten inneren Umwälzungen vollzogen, welche die Geschichte der Schweiz kennt. Dem Zuge nationaler Concentration folgend, welcher die Gegenwart kennzeichnet, haben die Vertreter des Schweizer-Volkes in dieser neuen Verfassung drei große Momente wesentlich hervorzuheben lassen: Einheit des Heerwesens, Einheit der Rechtspflege, größere individuelle und religiöse Freiheit des Einzelnen.

Ein Aufsatz der "Italia" über "Italien und die römische Frage" schließt mit folgenden Heurungen: "Frankreich hat die Geschichte der Menschheit vor Augen und darf sie nur lesen, um sein eigenes Schicksal zu wählen. Die Länder, welche bei Regierungsgeschäften die wichtigsten Einflüsse vorliegen liegen, sind, wie

Spanien und die südamerikanischen Republiken, bis auf die letzte Stufe politischen und materiellen Fortschritts hinaufgestiegen; die Länder aber, welche sich dieser Einflüsse zu erheben verstanden, sind groß, reich und mächtig geworden. Wir wollen diese Thatsache nicht zu erklären versuchen, denn es genügt schon, daran zu erinnern. Frankreich kann in seiner Geschichte, ohne darin zu weit zurückzugreifen, verschiedene Beispiele finden, die es in dieser Hinsicht erbauen werden."

Die neue Wirtlichkeit über das freundliche Entgegenkommen, welches Thiers bei seiner berühmten Rundreise im Jahre 1870 bei der italienischen Regierung gefunden, und namentlich über die persönliche Bereitwilligkeit des Königs Victor Emanuel, den Franzosen zu Hilfe zu kommen, war doch, nach französischer Ansicht, lügenhaft zugestuft. Die "Nation" erzählt viel glaubhafter, daß alle Minister sich gegen die Abfindung eines Hülfscorps nach Frankreich ausgesprochen, weil dies den Bonaparten ganz unvornehmlich machen und das Land ruinieren würde. Ganz, der Minister des Innern, bedauerte am lebhaftesten das Unglück Frankreichs, mußte aber constatieren, daß sowohl das Parlament wie die öffentliche Meinung entschieden gegen eine kriegerische Einmischung seien. Parlamentarische Stürme und Tumulte im ganzen Lande würden die Folge sein, wenn die Regierung im geringsten Wien machte, gegen Deutschland das Schwert zu ziehen. Zum Schluss kam noch der Minister des Auswärtigen zu Wort. Bisconti-Benosi hob hervor, daß eine bewaffnete Einmischung, wenn sie selbst militärisch und finanziell möglich sei, ein großer politischer Fehler sein würde, da Italien durch einen Neutralitätsvertrag mit Oesterreich, England und Rußland gebunden sei und sich verpflichtet habe, die contrahierenden Mächte von jedem Einmischungsbefehle vorher zu benachrichtigen. Die bewaffnete Einmischung würde ohne Frage einen allgemeinen europäischen Brand hervorbringen, und eine solche Verantwortung dürfte Italien nicht übernehmen. Dies und nichts Andres waren die Gründe, welche die Regierung bestimmten, in hülflöcher, aber fester Form die Bitte Thiers' abzuschlagen. Der französische Diplomat bemühte sich darauf noch, auf die persönlichen Entschliessungen des Königs einzuwirken, aber vergebens. Victor Emanuel bedeutete ihm, daß er zwar die oberste Entscheidung über Krieg und Frieden habe, aber daß er immer gehorcht gemessen sei, in solchen Fällen gemäß den Beschliüssen der Kammer und im Einklang mit der öffentlichen Meinung zu handeln. Nun ließ Thiers die letzte Wirt springen. Er wies Bisconti-Benosi darauf hin, daß Italien sich den Besitz Roms nur sichern könne, wenn es jetzt Frankreich zu Hilfe komme. Alle Mächte, versicherte Thiers, sind eiferfüchtig über die Erhaltung Italiens und nur die Hälfte

Frankreich hat es den Italienern möglich gemacht, ihre Hauptstadt nach der Eber zu verlegen. Wenn Italien theilnahmlos dem Unglück Frankreichs zuschaute, so würde die öffentliche Meinung in Paris und ganz Frankreich sich niemals über das Glück Italiens beruhigen. Bisconti erwiderte kaltblütig, daß er ganz andere Ansichten über das Verhältniß der anderen Staaten zu Italien habe, und daß auf alle Fälle die oben erwähnten Verträge nicht gebrochen werden dürften. Der "Daily News" wird wiederum aus Rom telegraphirt, daß Vorbereitungen für die Abreise des Papstes am 12. April getroffen werden. Die Partei Antonelli's hielte jedoch Alles auf, um Se. Heiligkeit zum Bleiben zu bewegen, und bis jetzt ist es noch unmöglich, das Endergebniß des im Vatican vor sich gehenden Kampfes der Parteien vorauszufragen. Daher gewiß auch die sich abwechselnden Behauptungen und Gegenbehauptungen über die päpstliche Reise. Bisconti selbst hat nach einem Telegramm der Times noch am Sonntag in einer Ansprache hervorgehoben, daß unmöglich zwei Autoritäten gleichzeitig in Rom bestehen und einträchtig handeln könnten.

Die letzte Sitzung des Generalrathes der Internationale in London, bei welcher "Bürger" Yonquet, ein Mitglied der Pariser Commune, den Vorsitz führte, war interessanter als gewöhnlich, nicht weil der General-Secretair die alte Leiter von dem unglücklichen Wachen des Verbandes vortriebe, sondern weil Karl Marx eine Wirtlichkeit machte, welche darthut, was die Internationale von der englischen Regierung erwartet. Diese hätte dem Redner zufolge die Absicht, die französischen Flüchtlinge auszuweisen und überhaupt die Internationale mit Hilfe einer zweckentsprechenden Umwoblung des alten sogenannten Correspondenzgesetzes, welches aus der Zeit der Jacobiner-Clubs stammt, zu unterdrücken. Sie habe jedoch die französische Regierung ersucht, für den Augenblick nicht zu drängen, da der Zeitpunkt noch ungenau sei. Inzwischen drohe die Polizei allen Schenkenswürthchen, die ihre Räumlichkeiten zu Versammlungsorten für die Zweigvereine der Internationale hergeben, mit Entziehung der Concession. Diese Wirtlichkeit ist schwerlich buchstäblich zu nehmen.

Leipziger Productionen-Wochenbericht.

Im Getreidegeschäfte verliefen die ersten Tage der Woche unter allgemeiner Ruhe, die später, nachdem man sich in der Herabsetzung der Preise zu weit vorgewagt hatte, einer festeren Strömung Platz machen mußte. Dem letzteren Umstehung lagen theilweise Befürchtungen wegen des Wetters zu Grunde, soweit man annahm, daß es für die Jahreszeit zu schön ist, und resultirten daraus mehrseitige Deckungen an den Terminbörsen von Seiten der Verkäufer, die ihre Gewinne festzustellen

suchten. Dies war namentlich an den norddeutschen Märkten der Fall, nachdem die holländischen und belgischen Märkte einen Halt in ihrer feiner rückgängigen Conjunctur durchblicken ließen. England hatte erwartet; Liverpool hatte u. A. vom 20. Februar bis 4. März 116,485 Orts. von Amerika und von (Kontinent) Kreuze erhalten. Die Preise waren dort vom (Kontinent) bedeutender war der Rückgang in Frankreich, und Paris, wo derselbe für Weizen 5 1/2 Procent betrug. Unser heutiger Markt schien im Vergleich zu den ausländischen Berichten einer feiner Besserung zu neigen; es war bezeichnend, daß sich das Angebot von den anfänglich schlechten Geboten vollständig zurückzog und erst mit der jüngsten Besserung wieder zurückzukehren vorwiederholten Notizen blieben (höchst) wenig am Vorrath gefragt, nur geringe Weizen-Vorräthe am überwiegen und billiger angeboten.

Unter Spiritus-Markt verlor in seiner ausgeprägten lauffähigen Haltung, da Abgabeverhältnisse von Lager- und Inapp werden. Die Brennerei-Industrien fangen zwar langsam an feiner zu werden; so lange aber der Abzug sich nicht leichter gestaltet, ist auf eine nachhaltige Besserung der Spirituspreise nicht zu rechnen, trotzdem die Berliner Börse einer dem Geschäft sicheres mehr werden finden dort in dem überaus großen Defizit (Bedürfnis) zu Frühjahr ihren Stützpunkt. Im Rübbel befiehlt sich in der letzten Zeit die Stimmung zwar etwas, doch fanden nur geringfügige Umsätze statt, da Käufer höhere Forderungen nicht bewilligen und der Abzug andauernd mangelt.

Verloosungen.

Petersburg, 13. März. Bei der heute stattgehabten Ziehung der 1866er Prämien-Loose fiel der Haupttreffer von 200,000 Rubel auf No. 23 der Serie 9014; 75,000 Rubel auf No. 13 der Serie 1465; 40,000 Rubel auf No. 50 der Serie 12,039; 25,000 Rubel auf No. 14 der Serie 9910; je 10,000 Rubel fielen auf No. 42 der Serie 2694, auf No. 15 der Serie 17,584, auf No. 19 der Serie 1922, je 8000 Rubel fielen auf No. 6 der Serie 2966, auf No. 28 der Serie 17,596, auf No. 21 der Serie 3025, auf No. 29 der Serie 15,024, auf No. 32 der Serie 6777; je 5000 Rubel fielen auf No. 38 der Serie 3175, auf No. 22 der Serie 16,576, auf No. 27 der Serie 3262, auf No. 45 der Serie 2590, auf No. 46 der Serie 15,730, auf No. 24 der Serie 15,183, auf No. 11 der Serie 17,690, auf No. 12 der Serie 2781.

Dresdner Börse, 12. März.

Gesellschafts-Act. 213,22 1/2 Dresdener Feuer- u. ... Aktien 268 ... Ueberhöhe P.-K. 266 ... Dresdn. P.-K. 193 ... Ueberhöhe P.-K. 193 ... Dresdn. P.-K. 127 ...

Leipziger Börsen-Course am 14. März 1873. Course im 30 Thaler-Fusse.

Table with multiple columns: Wechsel auf auswärtige Plätze (Amsterdam, London, Paris, Wien), Staatspapiere etc., Eisenb.-Actien, Industrie-Actien u. Prior., Kaiser Franz-Joseph-Bahn, Bank- u. Credit-Actien, Sorten. Includes various financial instruments and their current market prices.





Loose
 & Suid 7 1/2 zur Gewinnung von schönem Geflügel von der am 15. bis 19. März im Trianon des Schützenhauses v. Leipziger Geflügelzüchter-Verein veranstalteten Geflügel-Ausstellung sind zu haben bei
J. F. Vohle, Brühl 75, Baderstr. **Scherpe**, Große Fleischergasse 1, Restaurateur **Scholz**, Neumarkt 13, **Mißlich & Müller**, Peterstraße 15, und Restaurateur **Eiche**, Peterstraße 15
 Näheres Hof

König Wilhelm Vereins-Lotterie-Loose
 verkauft à 2 resp. 1 Tblr.
Bernh. Todt, Turnerstraße 17, II.

Franz. Italienisch u. Spanisch lehrt
H. Schmidt, Antonstr. 11, Hintergeb. 1. Et.
 Gröndl. Unterricht in franz. u. engl. Sprache, Conversat. u. im Correspond. bis zur fertigen Ausübung erteilt **G. Fuchs**, Erdmannstr. 7, II.

Doppelt italienische Buchführung
 wird nach einer vorzüglichen, leicht faßlichen Methode theoretisch und praktisch gelehrt Sternwartenstrasse No. 1, 2. Etage

Glavierunterricht u. Harmonik ert. u. d. besten
Reib. ein Conser. Adr. B. H. 108. Exp. d. St.
 Eine geb. Dame, best. empf., wünscht in Familien
 Unterricht im Klavierspiel, verb. mit franz. Conversation, zu erteilen. Adr. erbeten im Schützenlager Köpplaz 14

Unterriicht
 im Schneidern wird nach neuester Methode gründlich
 und sicher erteilt bei
Georgio von Neymann,
 Poststraße 9, 3 Treppen.

Franz Meyer, Glauchau.
 Ein- und Verkauf von Kohlenbau-
 vereinsactien.

Ed. Bauermeister, Zwicken.
 Ein- und Verkauf von Kohlenbau-
 vereinsactien.

W. Müller, Halle a S.
 empfiehlt seinen Witte der Stadt am Markte ge-
 legenen
Saßhof „Zum Bär“
 verbunden mit der
Restauration „Gambrinus“
 den geehrten reisenden Publicum unter Aufsicht-
 rang prompter und billiger Bedienung.

Alle Verschläge, Gicht, rheumatisches Ge-
 lenk, Kopf- u. Zahneisen, Krämpfe,
 Halsucht, Geschwülste, Nisse u. s. w. be-
 seitigt durch Sympathie **H. Hoppe** aus Halle.
 Behaltungen werden im schwarzen Roß, Gerber-
 straße Nr. 50, angenommen.

Die General-Agentur
 der Annoncen-Expedition von
GL DAUBE & CO
 in Leipzig, Thesmasikirchhof 16,
 empfiehlt sich zur Besorgung aller Arten
 von Anzeigen in alle Zeitungen der
 Welt. Prompte, discreete und bil-
 ligste Bedienung. Kostenvoran-
 schläge sowie ausführliche Zeitungs-
 verzeichnisse gratis und franco.

Wer eine Anzeige
 für oder auswärts veröffentlichen will, der beauf-
 tragt damit die Unterzeichneten, deren ausschließ-
 liches Geschäft es ist, Anzeigen in alle Zeitungen
 der Welt zu den Originalpreisen zu vermitteln.
Hansenstein & Vogler in Leipzig,
 Planen'scher Platz 6, 1. Etage.

Carl Schiffers, Spediteur in Aachen.
Schweizer Gedichte,
 Leselieder, Volterabendserze, Loare,
 Diefse u. werden fleißig gefertigt Hall. Gäßch. 11, II

Alle Haararbeiten, wie Köpfe,
 Ketten, Obergelöden, Ringe u.
 werden in feinsten, modernster Aus-
 führung zu sehr billigen Preisen
 ausgelämmten oder abgekürzten Haaren
 angefertigt. **E. Heinrich's Waga-**
 zu künstl. Haararb. Peterstr. 31.
 Einkauf von Frauenhaaren zu höchsten
 Preisen.
 Annahme von Bestellungen in Haararbeiten:
 Peterstr. 31 u. Sternwartenstr. 15b, 1. Tr.
Zöpfe à 7 1/2—10 werden gefertigt Stern-
 wartenstraße Nr. 15 im Friseurgeschäft.
 Haararmbänder, Uhrenten, Ringe u. werden
 fleißig gefertigt Markt 16 (Café National),
 1. Etage.

Strohhutfabrik
 von **Th. Hagendorf**,
 24 Reichstraße 24,
 empfiehlt sich zur bevorstehenden Saison zum
 Waschen, Färben u. Modernisieren bei
 guter und schneller Bedienung.

Strohüte
 werden gewaschen, gefärbt,
 modernisiert und wie neu
 wieder hergestellt, sowie
 neue Strohhüte in ge-
 schmackvollen Formen zu
 billigen Preisen. **Herrmann Bock**, Carlstr. 8, II.
 Eine **Plätterin** empfiehlt sich in und außer
 dem Hause Knechtstraße Nr. 11, 4 Treppen.

Herren- u. Damen-Wäsche jeder Art
 wird fein sauber gewaschen u. geplättet.
Frau Richter, Eisenstraße 14, Hof part.
Zimmerarbeiten, sowohl Neubau als auch
 Reparaturen werden solid und billig von einem
 praktischen Bauunternehmer, welchem die besten
 Empfehlungen zur Seite stehen, ausgeführt.
 Werthe Anzeigen bittet man unter H. S. 40
 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Kinder-Wagen
 werden gefertigt und reparirt, **Nochstücke** be-
 zogen **Geiststraße 25, II.** beim Korbmacher.
Nochstücke werden bezogen
Ritterstraße 37, 2 1/2 Treppen.

Universal-Opodeldoc
 des Dr. John Newtons,
 ein achtstes und sicherstes Mittel gegen Gicht, Rheu-
 matismus u., empfiehlt à Bl. 2 1/2, Dgd. 20 1/2
Louise Zimmer, Themasgäßchen 2.

Bedeutende Preis-Ermäßigung.
Condensirte Milch
 oder Milchextract in Gläsern à 10 1/2
 der deutsch-schweizerischen Milch-
 extract-Compagnie in Vevey und
 Kempten,
 beste und reinste in vacuo condensirte Alpen-
 kuhmilch. Hauptdepot für Leipzig und Um-
 gegend **Engelapotheke**, Markt Nr. 12.
 Lager haben:
 die **Löwenapotheke**, Grimm. Straße.
 die **Kindenapotheke**, Weststraße 17 a.
H. F. Rivinus.

Sühneraugenpflaster,
Frostbalsam à 5 Groschen
 empfehlen sämtliche Apotheken von
 Leipzig und dessen Umgebung.

Rath u. sichere Hilfe.
 Specialität über gefährliche, sowie Haut-
 krankheiten in jedem Stadium beiderlei Geschlecht
 Diese Heilweise schließt alle Quälereien mit Hülfs-
 ketta, Job und Quecksilber aus und bringt radicale
 Heilung selbst in den schlimmsten Fällen, auch da, wo
 vielleicht die früher angewendete Heilweise nicht zum
 wünschtesten Ziele führte. Leipzig, Ritterstr. 25, I. Ort

Pomade Galopeau
 in Flacon à 10 1/2
 entfernt sicher und schmerzlos in
 wenigen Tagen Hühneraugen,
 Warzen auf die leichteste Weise.
 Geht mit Gebrauchsanweisung
 im alleinigen Depot bei
Theodor Pitzmann,
 Ecke vom Neumarkt und Schillerstraße.

Lillioneo,
 vom kgl. preuss. Ministerium
 concessionirt, entfernt in
 14 Tagen alle Haut-
 unreinigkeiten, Sommer-
 sprossen, Pederflecken, Focken-Flecken, Finnen,
 Flechten, gelbe Haut, Rötze der Nase und
 scrophulöse Schärfe. Garantirt. 26 und
 15 Sgr.
Römischer Haarbalsam
 reinigt die Kopfhaut von allem Schweiß,
 Fett u. Schuppen, stärkt die Haarwurzeln,
 schützt gegen Ausfallen der Haare.
 In Leipzig bei **Louis Lauter-
 bach**, Peterstraße 4.

G. Fontain's
Weinpomade, anerkannt gegen das Ausfallen
 der Haare, empfiehlt
C. Schulze, Grimm. Straße 30, I.

Kautschuk-Lack.
 Dieser neue Del-Lack in allen Couleuren
 trodnet binnen einer Stunde und ist be-
 sonders als ein sehr haltbarer Anstrich für
 solche Fußböden zu empfehlen, welche man
 nicht lange entbehren kann. Alleinige Nieder-
 lage bei
Herrmann Wilhelm,
 Farbwaren-Handlung,
 Naustädter Steinweg Nr. 18
 und am Dresdner Thor.

Weißer flüssiger Peim,
 eignet Fabrikat, bester Qualität, empfiehlt in
 Gläsern à 2 1/2 und 5 1/2 sowie in Pfunden
Gustav Roessiger,
 Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 15.

Hochst. Birnjabäume
 in 60 ausgewählten Sorten, starke glatte Stämme,
 à St. 10, 9 u. 8 1/2. Franzosbirnen in 20 franz.
 u. holländischen Sorten à St. 7, 6 u. 5 1/2 em-
 pfiehlt Lindenau, Pagner Str. 68 **Erich Seher**.

Nähmaschinen
Wheeler & Wilson
 für Familien vorzüglich,
 deutsches Fabrikat, von 30 1/2
 an bei reeller Garantie,
Handmaschinen
 von 10 1/2 an bei
F. W. Schmidt & Co.
 Nachfolger, Dainstr. 32.

Martini-Gewehre.
 Militärgewehre und Scheinestufen
 Systeme mit u. ohne gezogenen Lauf. Depot
 bei dem alleinigen Repräsentanten der Firma
 Martini, Tanner & Comp. für Süddeutschland,
 Sachsen und Thüringen u.
Otto Hammerer, Augsburg.

Für Confirmanden
 empfehle mein reichhaltiges Lager
echter Goldwaaren,
 als: Oerringe von 15 1/2 an, Broches von
 17 1/2 an, Ringe in ca. 100 Mustern
 Bild 20 1/2 bis 3 1/2, Medaillons,
 Hermelknöpfe u.
Talmi-Gold-Uhrketten
 in Façon und Tragen wie echt Gold in
 den neuesten Mustern u. von 20 1/2 an,
Carl Friedrich,
 Nicolaisstraße 54 — Eckhaus der Grimm. Straße.

Glacé-Handschuhe
 erhielt frische Zufendung in ausgezeich-
 neter Waare und verkaufe dieselben
 trotz bedeutender Preissteigerung noch zu
 alten Preisen,
 desgleichen
Zwirn-Handschuhe
 in allen Farben, Paar 5 bis 7 1/2 1/2.
Carl Friedrich,
 Nicolaisstraße 54 — Eckhaus der Grimm. Straße.

**Gesang-
 Bücher,**
 elegant und dauerhaft gebunden, empfiehlt
C. Mating Sammler,
 Gaisstraße 16, vis à vis der Tuchhalle.
Für Confirmanden!
 Gesangbücher
 in Sammet, Leder, Calico u., das Stück
 von 17 1/2 an,
 Albums und Stammbücher
 in allen Größen, das Stück von 1 1/2 an, bei
F. Otto Reichert,
 Neumarkt Nr. 42 — in der Marie.

Damentaschen
 in großer Auswahl billigt bei
Carl Kautzsch,
 Neumarkt Nr. 41, Große Feuerkugel.
Papier-Spitzen
 zum Decoriren von Schränken, Kanten u. empfiehlt
 in den neuesten eleganten Mustern.
C. Mating Sammler, Gaisstraße 16.

Flüssigkeitsmaasse
 von Blech, Messing, Kupfer u. Zinn,
 1/2 Liter u. 5, 10 u. 20 Liter Inhalt.
Altes Zinn als Zahlung.
Albert Otto & Co., Sobmanns Hof.

Lackirte Elmer
 das Stück von 20 1/2 an empfiehlt
Richard Schnabel, Wintergartenstraße 7.
Waschgarnituren,
 Stüblich, in Porzellan und Steingut, empfiehlt
Richard Schnabel, Wintergartenstr. 7.
Gusselernes Kochgeschirr
 empfiehlt in allen Formen
Richard Schnabel, Wintergartenstraße 7.

Gangbare Hobel,
 eigenes Fabrikat,
 in solider Arbeit empfiehlt zu angemessenen niedri-
 gen Preisen
Julius Taeuber,
 Peterstraße Nr. 24.

Staniol-Kapseln
 anstatt des Siegellack
 für Flaschen in div. Größen empfiehlt
Gustav Unger, Peterstr., Hotel de Russie.
Für Gartenbesitzer
 empfiehlt
Tuffsteine à Ctr. 25 Ngr.
 Leipzig,
 Thomag. Nr. 9. **A. Ehrlich**.

R. Unger, Schützenstr. 20/21
Sutfabrik
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager aller
 Sorten von
Filz-, Stoff- u. Seidenhüten
 zu billigen aber festen Preisen.
 Güte werden schnell u. sauber gewaschen,
 gefärbt u. modernisiert.

R. Unger, Schützenstr. 20/21
Mützenfabrik
 empfiehlt
Schütermützen in blau u. grün à 15 Sgr.,
 seidene Mützen von 10 Sgr. an,
 sowie
Tuch- und Stoffmützen
 in großer Auswahl

R. Unger, Schützenstr. 20/21
Schirmfabrik
 empfiehlt sein groß-8 Lager von
Sonnen- u. Regenschirmen
 in Seide, Atlas, Alpaca
 zu billigen aber festen Preisen.
 Schirme werden schnell u. billig reparirt
 und überzogen.

Oberhemden
 vom Lager à Dugend 11 Tblr., Stück 27 1/2 Ngr.,
 nach Maß oder Probehemd, billig und gutgehend.
Neueste
Herrenkragen von Reinen à Dgd 2 Tblr.
Manschetten : : : : 3 :
Taschentücher : : : : 2 :
Hemden-Einsätze : : : : 1 1/2 :
 empfiehlt
 bei Abnahme bis zu 1/2 Dugend bewilligte Zu-
 sicherung obiger Preise.
Woldemar Simon,
 Grimma'sche Straße Nr. 22, 1. Etage.

Schweizer Gardinen
 gefickt in Tüll das Fenster von 3 1/2 1/2, Mull
 mit Tüll 20 Ellen von 2 1/2 25 1/2, in Mull
 von 2 1/2 20 1/2, letztere abgepöpselt das Fenster
 von 3 1/2 an, nur in schönen Mustern und
 großer Auswahl empfiehlt
Rud. Roth, Wagazingasse 7, 1. Et.

Ein kleiner Posten rein wollene Geratr
 Kleiderstoffe ist wieder angekommen. Ich
 offerire dieselben billigt, ebenso Gardinen.
C. Gaebler, Grimm. Str. 2, 1. Et.

Schmuck-Gegenstände,
 reiche Auswahl in 14kar. Gold,
 als: Oerringe von 25 Ngr., Broches
 von 17 1/2 Ngr. an,
 desgl. eine Partie zurückgesetzte, bedeutend unter
 dem Kostenpreis.
Talmi-Gold,
 als: Uhrketten von 15 Ngr. bis 3 Tblr.
Goldplattir,
 als: Oerringe von 5 Ngr. an, Broches
 von 6 Ngr. an, Medaillons, Hermelknöpfe,
 Armabänder u. empfiehlt
Ferd. Friedrich, Barfußg. 2.
 Ich bitte genau auf Nr. 2 zu achten.

Glacé-Handschuhe
 in bekannter Güte à P. 10—17 1/2 1/2
Zwirn-Handschuhe,
 glänzend wie Seide, à Paar 4
 bis 7 1/2 1/2.
Gummihosenträger
 in 30 Dessin à Paar 6 1/2—25 1/2 1/2
Gummistrumpfänder
 Paar 1 bis 6 1/2 1/2.

H. Lederwaaren,
 als: Portemonnaies, Cigarren-**Etuis**,
 Notizbücher, Brieftaschen, Albums u.
Promenadenfächer
 von 3 1/2 an bis 27 1/2 1/2 empfiehlt
Ferd. Friedrich,
 Barfußgäßchen Nr. 2.



Herrenkragen u. Manschetten, Shlipse, Cravatten und Hosenträger

August Markert, Grimma'sche Straße 23, Eckhaus der Ritterstraße.

Glacé-, seidene und Zwirnhandschuhe

August Markert, Grimma'sche Straße 23, Eckhaus der Ritterstraße.

Gesundheits-Einlegeohlen für Damen, Herren und Kinder

Louise Zimmer, Thomashäfen 2. Vorzügliche Dager Salon-Braunkohle

M. Holeisen, Auerbachs Hof

Valparaiso-Honig, schön weiß und fein schmeckend

Frische schlesische Tafelbutter, empfiehlt F. W. Ebner

Bayer. Butterhandlung, Kaufhalle Nr. 30

15,000 Schock saure Gurken, à Schock 22 M.

J. W. Dittlich, Leipzig, Laubaer Straße 29

Fische der Ersten Deutschen Nord- u. Ostsee-Fischerei-Gesellschaften

Rudolph Franz, C. F. Schatz Nachf., Salzglaschen Nr. 2

Die Fischwaren-Handlung von L. Elbert, Stralsund

Zaure, Pfeffer- und Eßig-Gurken, sowie Sauerkohl und Schnittbohnen

Verkäufe, Baupläze, Eine große Villa mit schönem Park und Garten

Guts-Verkauf, Ein Gut, 24 Acker Areal, 1 1/2 Stunde von Leipzig

Ein Landgut, unsern Grimma, mit 60 bis 70 Acker guten und sehr reichlichen Wiesen

Ein schönes Gartengrundstück, zum Theil mit einem im neuesten Styl erbauten Hause

Hausverkauf, In Neuschönefeld ist ein gut gehaltenes Haus mit Thoreinfahrt

Schlosserei-Verkauf, Ein Hausgrundstück mit Schlosserwerkstatt, sowie 2 Baupläzen

Restaurations-Verkauf, Mehrere sehr stotte Restaurationen, größer u. kleinere

Für Photographen, Ein gut eingerichtetes Geschäft ist Familienverhältnisse halber

Ein Kohlenniederlage ist sofort zu verkaufen und sind zur Uebernahme ca. 150 M. nöthig

Kohlenabbaurechtsverkauf, Ein ununterbrochen zusammenhängender, circa eine Stunde von Bzdau gelegener Complex

Gips, Der Besitzer eines großen Gipssteinbruchs in Thüringen sucht einen Unternehmer

2 Pianinos, 1 Nußbaum, 1 Jacaranda, sowie 1 Partie herrschaftliche Möbel

Federbetten, Zu verkaufen sind 3 Seiden-Betten und einige feine Damenkleider

Zu verkaufen sind 2 Villards, ein französisches und ein deutsches

3 Cassaschränke, 1 aus Grass's Fabrik, 1 mit Weiser'sches Schloss

Zu verkaufen steht billig eine große Ledertafel mit 26 Kästen

Ein wenig gebrauchte Pumpe ist zu verkaufen, Carl W. Attke

Für Gärtner, Ein Gewächshaus ist ganz billig zu verkaufen

Zu verkaufen sind 60,000 Mauerziegel und sind sofort zu verkaufen

Pferde-Dünger-Verkauf, Einige Fuder Pferde Dünger liegen

Erlenholz, mehrere Hundert Kubikfuß, schöne Waare

Zu verkaufen, ist ein Ballnagel-Baumstamm nebst Karten

Handwagen, 2- und 4 räderig, sind zu verkaufen

Zu verkaufen ist billig ein Droschken-Fuhrwerk mit Zubehör

3 starke Arbeitssperde, fehlerfrei, sowie ein Schimmelohlen

Ein fettes Schwein steht zu verkaufen

Tauben-Verkauf, Schöne hochbeinige Brünner Tauben

Tauben, schöne Exemplare, englische blaue Kräpper

Kaufgesuche, Ein Grundstück mit Wohnhaus und Garten

Ein Haus, wird zu kaufen gesucht, innere Stadt

Produkten- oder Destillationsgeschäft, in Leipzig oder Umgegend

Planoforte, Zwei gebrauchte, gut gehaltenen Pianoforte

Commissions- und Vorschußgeschäft, Brühl Nr. 40, I. Et.

Getr. Herrenkleider, Damenkleider, Betten, Wäsche

Gekauft werden zu hohen Preisen, getr. Herren- u. Damenkleider

Federbetten, 10 bis 12 Bettet gesucht

Wenig gebrauchte Möbel, ein einzelnes Stück

Ein Schiffschiff mit Masten wird zu kaufen gesucht

Ein spanische Wand wird zu kaufen gesucht

No 7

Ein Ende und Spiritus

Zu kaufen mit und oh

Für alte

Englische

Ein leicht

Flasche

Schul

4000

12,000

10,000

20,000

Gelb

Gelb

Ein junger

Ein junger

Ein junger

Ein junger

Ein junger

Ein junger

Ein junger

Ein junger

Ein junger

Ein junger

Ein junger

Ein junger

Ein junger

Ein junger

Ein junger

Ein junger

Ein junger

Ein junger

Beiher Vorst, Krant-Strasse an der Biegel, sind in dem neu erbauten Hause noch einige Logis für 160, 150, 135, 120, 60 \mathfrak{M} zu Oftern zu vermieten, und zu 24 \mathfrak{M} an Leute ohne Kinder, welche den Hausmannsposten mit versehen.

Näheres beim Polir oder Sander, Burgstr. Nr. 19, 2 Tr. zu erfragen.

Ein Familien-Logis, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör ist v. 15. Mai ab zu vermieten. Zu erfragen in den Nachmittagstunden Elsterstrasse 29, parterre links.

Besitzer der 3. Etage Witzgartenstrasse 7 von Johann d. J. ab für 400 \mathfrak{M} zu vermieten. Dieselbe best. aus 7 heizb. Zimmern, 2 Kammern u. Zubehör, ist mit Wasserleit. incl. Klosets, sowie fertiger Gasleit. versehen. Näheres daselbst parterre im Geschäftlocal.

sein meubl. enthaltend 3-4 Zimmer, ist an der Promenade, Nähe des alten Theaters, zu vermieten. Offerten sub B. 102. erbeten durch Robert Braunes, Leipzig - Annoncen-Bureau - Markt 17.

Ein gut meubl. Garçonlogis, sep., mit Hauschlüssel, ist zu vermieten Eisenstr. 10, h. Bart.

Ein fein meublirtes Garçon-Zimmer ist per 1. April zu vermieten Waisenhausstr. 38, 2. Et.

Zu vermieten ist eine freundliche Garçonwohnung, passend für einen bis zwei Herren. Weststrasse Nr. 49, 2. Etage rechts.

Zum 1. April finden 1 bis 2 junge Herren, am liebsten Kaufleute, ein freundliches Garçonlogis (Stube und Kammer), vornheraus, auf gefäll. Nachfrage bei Herrn Kaufmann Bernia, Tauscher Strasse Nr. 9.

Zu vermieten ist ein gut meubl. Garçonlogis Alexanderstrasse Nr. 27, 3 Tr. rechts.

Zu vermieten ist ein schönes großes Garçonlogis, passend für zwei Herren, Wohn- und Schlafzimmer, gut meublirt, schöne gesunde Lage und Aussicht, Saal- und Hauschlüssel, Tauscher Strasse 16 bei A. Lohmann.

Zu vermieten ist zum 1. April ein meubl. Zimmer mit Schlafcabinet an einen Herrn Promenadenstrasse Nr. 11, 1 Tr.

Zu vermieten ist eine freundliche meubl. Stube mit Kammer, Haus- u. Saalchlüssel, an Herrn Weststrasse Nr. 17 b, 3. Etage.

Zu vermieten ist zum 1. April an 1 bis 2 Herren eine freundl. f. meublirte Stube nebst Schlafstube Turnerstrasse Nr. 4, 3. Etage rechts.

Ein elegantes Wohnzimmer mit Schlafstube, in ruhigem Hause zu vermieten Sappienstr. 23, I. Stube und Schlafstube an der Promenade, mit schöner Aussicht, elegant meubl., Watragenbetten, Hauschlüssel, ist an einen oder zwei Herren sofort zu vermieten Kleine Fleischergasse 12, III.

Eine sehr freundl. Parterrestube mit Kammer, mit oder ohne Meubel, sep. Eing. u. Gartengenuß, für einzelne Herren zum 1. April zu beziehen Frankfurter Strasse Nr. 45, parl.

Sofort oder später ist ein sehr gut meublirtes Wohn- und Schlafzimmer mit schöner Aussicht zu vermieten Gustav-Adolphstrasse 19, 2. Etage, Ecke der Waldstrasse.

Eine freundl. meubl. Stube mit Kofen, S. u. Hölz. ist zu verm. Kl. Windmühleng. 6, I. vornh.

Ein fein meublirtes Wohn- und Schlafzimmer mit Morgenseite und Straßenaussicht ist bei anständigen Leuten ohne Kinder vom 1. April d. J. zu vermieten Turnerstrasse 16, 4. Etage rechts.

Zu vermieten ist sofort ein gut meublirtes Stube an einen anständigen Herrn Gr. Windmühlengasse 15, im Hofe rechts 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine große Stube zum 15. März Peterssteinweg 50, 4. Et. I. von 9 Uhr.

Zu vermieten eine gut meubl. Stube mit separatem Eingang Reuschnefeld, neuer Anbau, Waisenhausstrasse 3 Treppen.

Zu vermieten ein gut ausmeubl. Zimmer, sofort oder später zu beziehen Gerichsweg Nr. 2, 3 Treppen rechts.

Zu vermieten ein gut meublirtes Zimmer, freundlich und gesund gelegen, für Herren Pfaffenwieser Strasse 6, 4. Etage.

Zu verm. ist den 15. April ein meubl. Zimmer mit Saal- u. Hauschl. Kanst. Steinweg 9, 1. Et.

Zu verm. ist sofort oder später eine meubl. Stube m. S. u. Hölz. an Herren Beiher Str. 34, S. S. II.

Zu vermieten eine freundl. meubl. Stube mit Saal- u. Hauschl. Schletterstrasse 9, 3 Tr. I.

Zu vermieten sind 2 freundl. m. Stuben mit Hauschl. an Herren, Eisenstr. 9, h. Bart.

An Herren ist ein meubl. Zimmer mit Hauschlüssel sofort zu vermieten Windmühleng. 10, IV.

Zwei f. meubl. Stuben sind mit S. u. Hölz. an Herren zu vermieten Waisenhausstrasse 38, I.

Eine meubl. Stube, Saal- u. Hauschl., mehrfrei, zu vermieten Windmühlengasse 1, 1 Tr.

Ein gut meublirtes, frei gelegenes Zimmer ist sofort zu vermieten Turnerstrasse Nr. 17, 4. Etage.

Eine fein meubl. heizb. Stube ist sofort an einen Herrn oder Dame auf 4 Wochen zu vermieten Turnerstrasse Nr. 11, 4 Treppen rechts.

Eine fein meublirte Stube, mehrfrei, mit Saal- und Hauschl. an 1 Herrn zu vermieten den 15. oder 1. Nicolaisstrasse 15, 3 Tr. bei W. P. r. h.

Zu vermieten ist eine Schlafstube Kleine Fleischergasse Nr. 4, 3 1/2 Treppen.

Zu vermieten ist eine Schlafstube Neumarkt Nr. 1, im Hofe 3 Tr.

Eine Schlafstube ist offen Reichstrasse 11, Hof quervor 3 Tr.

Ein anständ. Mädchen, welches sein eignes Bett hat, kann in einer febl. Stube Schlafstube erhalten. Näheres Grimm Strasse 10 im Wägengeschäft.

Für ein Mädchen ist eine Schlafstube offen Königsplatz Nr. 3, 1 Treppe. Koch.

Offen ist eine freundl. Schlafstube für einen Herrn Reuschnefeld, Rudolphstrasse 34, 2 Tr.

Offen ist eine Schlafstube für einen Herrn Hofe Strasse Nr. 6, im Hofe 2 Tr. rechts.

Offen eine freundliche separ. Schlafstube für Herren Sternwartenstrasse Nr. 27, 2 Treppen.

Offen eine Schlafstube für ein sol. Mädchen Eisenstrasse 15, Hof ganz hinten 1 Tr.

Offen ist eine freundliche reinliche Schlafstube Gustav-Adolph-Strasse 31, Hinterhaus 3 Treppen.

Offen sind 2 Schlafstellen für solide Mädchen Ulrichsgrasse Nr. 40 parterre.

Offen ist eine Schlafstube in fr. Stube für einen Herrn Dreidner Hof bei Wilh. Schleenhain.

Offen ist eine Schlafstube in einer heizb. Stube für ein solides Mädchen Burgstrasse 6, 4 Tr.

Ein Zimmer für geschlossene Gesellschaften von 20-25 Mann ist zu haben Glodenstrasse Nr. 4 bei W. Jungband.

Schluss 26. März. Glas-Photographien-Kunst-Ausstellung. Brühl in der Tuchhalle. Tägl. geöffnet früh 10 bis Abends 9 Uhr. Stereoskop-Verkauf, Bilder u. Apparate.

L. Werner, Tanzlehrer. Heute 8 Uhr Große Windmühlengasse 7. NB. Morgen Sonnabend keine Stunde.

G. Lühr, Tanzlehrer. Heute 8 Uhr Stunde im Parkschloßchen.

Allen lieben Freunden und geehrten Gästen unseres verstorbenen lieben Sohnes und Bruders Friedrich Rottig zur Nachricht, daß wir am 15. März die bis jetzt geführte Restauration in Quandts Hof schließen.

Lieder-Halle. Große Extra-Vorstellung der Komiker Hrn. Kostok u. Wehrmann, sowie der Damen Flora und Sophie Wöllner und des Akrobaten Konstantin Vertiers in seinen vorzüglichen Leistungen.

Drei Könige, Petersstrasse 18, im Keller. Heute Abend Gesangs- u. Sittler-Vorträge des Herrn Killian nebst Damen.

Rahniss' Restauration, Universitätsstrasse 10. Täglich Concert u. Vorträge der Capelle der Herren Reich und Reinhardt nebst Damen.

Drei Könige, Petersstrasse 18, Kellerlocal. Heute Abend 1/2 8 Uhr launige musikalische Abendunterhaltung von Barbel, Annal mit Franzl.

Restaurant Sternwartenstrasse 23. Heute humoristische Abendunterhaltung der Gesellschaft Müller und Kaltenborn, 4 Damen, 2 Herren.

24 Barthel's Restauration, Burgstrasse 24. Auf Verlangen heute Auftreten des Herrn Schauspielers Koch, sowie der Damen Frau und Fräulein Koch. Dabei empfehle ff. Bayerisch und Lagerbier.

Limbacher Bier-Tunnel. Täglich Concert und Vorstellung.

Burgkeller. Heute Abend Concert von dem Kapellmeister des Herrn H. Conrad. A. Löwe.

Elsässische Weine. Kaltes Buffet. Willm & Kopp, Rathhaustrasse Nr. 18. Leipzig, Berlin und Vorr im Elbs.

Schweizerhaus Reudnitz. Ladet zum Bockbierfest auf Freitag u. Sonnabend mit dem Bemerkten ein, daß für vorzügliche Gose sowie für Speisen u. a. Getränke bestens gesorgt ist und steht einem recht zahlreichen Besuch entgegen.

H. Seidel.

Schützenhaus

im grossen Saale. Heute fünftes Concert der berühmten Tyroler Concert-Sänger-Gesellschaft des Herrn Ludwig Rainer aus dem Zillertal, bestehend aus 4 Damen und 6 Herren in ihren Nationalcostümen. Preise der Plätze: Grosser Saal à 7 1/2 Ngr., numerirter Platz daselbst à 10 Ngr., Nebensäle und Gallerien à 5 Ngr. Restauration à la carte. Mit Ausnahme der gedeckten Tische wird auch im grossen Saale Bier verabreicht. Bestellungen auf reservirte Tafeln und Sperrsitze werden schon am Tage im Compas parterre angenommen. Anfang 1/2 8 Uhr. Näheres die Programme. C. Hoffmann, Königl. Hofrestaurant.

Conditorei neues Theater. Heute und folgende Abende Concert von der schwedischen Damen-Capelle, bestehend aus fünf Damen. Anfang 8 Uhr. Entrée Wochentags 3 \mathfrak{M} . Programm an der Cass. Bentsen, Director.

Prager's Bier-tunnel. Heute Concert (Streichmusik) von der Capelle des Hauses C. Prager. Anfang 7 Uhr.

Restaurant von C. Schweineberg. Hohe Strasse No. 7. Morgen großes Bockfest. Dabei Concert. Schweinsknochen mit Klößen u. Bockwürstchen. NB. Rettig gratis.

Vorläufige Anzeige. Reinen Freunden und Bekannten hiermit zur Nachricht, daß ich meinen seit 3 Jahren lang erworbenen

„Gasthof zum Thonberg“ von Mitte April d. J. ab selbst bewirtschaften werde.

ELDORADO. W. Rössiger. empfiehlt seine Restaurationskitchen hiermit bestens. 3 Billard, Bayerisch von H. Henninger in Künzberg à Seidel 2 \mathfrak{M} . Um gütigen Besuch bittet W. Rössiger.

Gasthaus zum Gold. Elephanten, Große Fleischergasse Nr. 89, empfiehlt guten und kräftigen Mittagstisch. Acht Bayerisches Bier aus der Brauerei des Herrn Paul Zapp aus Gumbach sein. F. W. Ihme.

Schlachtfest empfiehlt heute A. Helwig, Johannisgasse 12.

Schlachtfest empfiehlt heute Carl Gerhardt, Parkstrasse Nr. 4.

Schlachtfest empfiehlt für heute Otto Rost, Poststrasse 12. NB. Sonnabend Abend Bockbier aus der Vereinsbrauerei à Glas 15 \mathfrak{M} .

Rheinischer Hof. Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet E. Weber.

Zur blauen Hand. Morgen Schlachtfest.

Schröter's Restauration, Poststrasse No. 13. Heute Abend Schweinsknochen.

Restauration von J. G. Kühn, Leubners Haus, vis à vis der Post, empfiehlt für heute Abend Schweinsknochen mit Klößen. NB. Bayer. u. Lagerbier ganz vorzäh.

Restauration von W. Rosenkranz, Zeiher Strasse 20c. Heute Schweinsknochen. Morgen Schlachtfest und Vereins-Bockbier.

Schweinsknochen mit Klößen empfiehlt die Restauration von Louis Hoffmann, vis-à-vis dem Schützenhaus.

Hainpacher Bierhalle, Brühl No. 3. Heute Schweinsknochen mit Klößen, ff. Hainpacher Bock- und Export-Lagerbier. Mit tagtäglich 6 \mathfrak{M} . Abonnementspreis 5 \mathfrak{M} . Suppe 1/2, Portionen, so wie eine reichhaltige Speisekarte empfiehl F. Thiele.

Heute Schweinsknochen. Ernst Schulze (Klapka), Klosterstrasse Nr. 3.

Heute Abend „Thüringer Topfbraten mit Klößen“ Restauration R. Götz, Nicolaisstrasse 51.

Pantheon. Heute Abend saure Nindskalbannen. Fritz Bömling.

Karpfen polnisch Kitzing & Holbig. empfehlen für heute Abend

Zill's Tunnel. Heute Speckfischen. Moritz Strassner.

Vertical text on the right edge of the page, including 'No 7', 'Billa', 'Wiener Gebäck', 'Sp. J.', 'A. J.', 'Heute', 'Schwe', 'Drei', 'Res', 'Karpfen', 'Ge', 'empfehl', 'Fische', 'NB.', 'Böcker', 'à Post. 3'.

Wiener Gebäck
tägl 6 Uhr

6 Billards

empfehlen

Ch. V. Petzoldt
im
Neuen Theater.

Wiener Gebäck
tägl 6 Uhr

6 Billards

Wiener Gebäck
tägl 6 Uhr

6 Billards



Apollo-Saal.
Heute Freitag Schlachtfest,
worauf ergebenst einladet **Ed. Brauer.**

Schweinsknochen mit Klößen etc.
Schwäbischer u. Pöppelbier sehr gut, wozu ergebenst einladet **J. Vollmar, Reichstraße 33.**

Drei Lilien in Reudnitz.
Heute empf. Schweinshäpchen mit Klößen u. Rucoretzig, feines Bernedger, Herbster u. Pöppelbier. Es ladet freundlich ein **Wilhelm Hahn.**

Restauration zur Glocke,
Glockenstraße,
empfehlen Auswahl in warmen und kalten Speisen, Herbster und Pöppelbier ff., wozu einladet **W. Junghans.**

Restaurant Victoria,
vorm.: J. gold. Cäse, Dresdner Straße 29.
Karpfen polnisch od. blau mit Salatartoffeln.
Bereitslager- und echt Culmbacher Bier ff.

J.W. Rabenstein
Heute Abend Karpfen polnisch.

Polnischer Garten
Landsknechtstraße 79.
Heute Abend Schöpscarre mit gefüllten Weibeln. **G. Hohmann.**

Ged. Sammelkeule
mit Thüringer Klößen
empfehlen **C. Kuecher, Petersstraße 22.**

Bierbaum's
Culmbacher Bier- und Frühstückstube
(Grimma'sche Straße Nr. 4.)
Heute Abend Saucbraten mit Klößen.
Heute Abend Ladet zu Kochbier und Speckfischen ergebenst ein **W. Kulo, Hospitalstraße Nr. 38.**
NB. Morgen Schlachtfest.

Bierbaum's
Culmbacher Bier- und Frühstückstube
(Grimma'sche Straße Nr. 4.)
Heute Abend Saucbraten mit Klößen.
Heute Abend Ladet zu Kochbier und Speckfischen ergebenst ein **W. Kulo, Hospitalstraße Nr. 38.**
NB. Morgen Schlachtfest.

Bierbaum's
Culmbacher Bier- und Frühstückstube
(Grimma'sche Straße Nr. 4.)
Heute Abend Saucbraten mit Klößen.
Heute Abend Ladet zu Kochbier und Speckfischen ergebenst ein **W. Kulo, Hospitalstraße Nr. 38.**
NB. Morgen Schlachtfest.

Verloren wurde Mittwoch Nachmittag von der Königstraße nach der Thalstraße ein Paar arabisches mit goldnem Schloß. Gegen Verlorenung abzugeben Königstraße Nr. 23. 2 Treppen

Verloren wurde vorgestern Abend ein Portemonnaie, enthaltend 6-7 Papiergeld, einen fl. Schlüssel und eine beschriebene Postkarte. Gegen gute Verlorenung abzugeben Grimma'scher Steinweg 57, 1.

Verloren wurde am 13. Abend von der Katharinenstraße bis Reudnitz, Seitenstraße eine Granat-Ohrlocke. Selbige ist ein theures Andenken. Der ehl. Finder wird gebeten, dieselbe gegen Bel. abzugeben Katharinenstraße 19, 4 Tr.

Verloren ein Paar Lederhandschuhe v. Zeiger Thor bis Connewitz. Der ehlliche Finder wird ersucht, dieselben gegen Dank und 20 P Verlorenung Kauntöschchen Nr. 17 parterre abzugeben.

Verloren wurde ein kleiner Schlüssel von der Pflanzstraße bis zur Schützenstraße. Man bittet Finder, ihn gegen Verlorenung von 10 P Dresdner Straße Nr. 7, 1. Etage abzugeben.

Gefunden am Sonntag auf dem Wege zwischen Stötteritz und Reudnitz eine Box. Näheres Stötteritz, Mittelstraße 24, 1 Tr. links.

1 Regenschirm ist am Sonntag stehen geblieben Café anglais, Gr. Tuchhalle. Abzuholen daselbst.

Zugelassen ist eine weiß und graue Voger-Händin und ist gegen Futterkosten und Insektionsgebühren abzuholen Bülowstraße Nr. 2b, 1. Et.

Diejenigen,
welche noch Forderungen an mich haben, ersuche ich Rechnungen bis zum 20. d. M. einzuschicken, indem ich den 21. meine jetzige Restauration Hospitalstraße Nr. 10 ausbebe.
Andr. Hirsch.

Der Herr, der am Mittwoch im Café Valer seinen Hut mit einem fremden verwechselte, wird dringend ersucht, den Umtausch zu bewirken. Die Adresse des Eigenthümers liegt im Café Valer.

Den über den jetzt ausgebrochenen **Müller- und Bäckerstreit** an uns so viel gerichteten Anfragen diene zur Nachrcht, daß diese Angelegenheit mit den Leipziger Stadtbäckern nicht zu thun hat, sondern lediglich Sache der Land- resp. Kreisbäcker ist. Was übrigens die sadlimen Expectationen des im hiesigen Tageblatt Nr. 71 unter (Eingefandt) „Ein Müller“ unterzeichnet, die Bäder im Allgemeinen wie die unsicheren Qualitäten Mehle betrifft, sind wohl bloß Ausschweifungen eines etwas erweichten Gehirns und keiner Widerlegung bedürftig. Dies ist jedoch auf diesem Wege und besonders gegen Anonymas unser erstes und letztes Wort, sind jedoch zu mündlichen Auseinandersetzungen gern bereit.
Im Auftrag:
H. Böhme, Obermeister der Bäckereinnung.

Mein Herr, M. sollte ich Sonntag nicht 11 Uhr bei- u. da sein, holen Sie meinen Brief bei Frau Herrmann, Schletterstraße 9, ab.

Das Leipziger Publicum, besonders aber die Verehrer und Besucher unseres Theaters werden hierdurch auf das hier täglich im Verlage von Bernhard Freyer erscheinende „Leipziger Theater- und Intelligenzblatt“ aufmerksam gemacht. Dasselbe bietet für den enorm billigen Preis von monatlich 6 Ngr. incl. Bringerlohn seinen Lesern so mannigfaltige Unterhaltung, dass es hiermit wärmstens empfohlen wird. — Diese Zeitung bringt einmal den vollständigen Theatersettel des neuen und alten Theaters, enthält einen Auszug der wichtigsten politischen und localen Vorkommnisse, bringt die neuesten Leipziger Gerichtsverhandlungen, gemeinnützige Aufsätze, vermischte Nachrichten, Handel und Industrie, den Courszettel, die Eisenbahnfahrten, Familiennachrichten, einen Roman, Annoncen etc. — Als Berichterstatter für die Leistungen unseres Stadttheaters ist eine Kraft gewonnen worden, die selbst der deutschen Bühne nahe gestanden hat und noch steht. Die Referate zeichnen sich durch Sach- und Fachkenntnis und durch völlig parteilose und anständig würdige Haltung aus, wodurch allein unserem hiesigen Theaterinstitut genützt ist, ohne dabei aber einen gerechten Tadel zu unterdrücken und vorhandene Schäden zu bemängeln. — Die Rubrik „Theater-Notizen“ wird das Wichtigste bringen, was auf den deutschen und ausserdeutschen Bühnen Erwähnenswerthes sich ereignet, zugleich beim Beginn einer Woche das vorläufige Repertoire der hiesigen Bühne und der nahe gelegenen Hoftheater. — Nochmals sei dies reichhaltige und anständig ausgestattete Blatt wärmstens dem hiesigen Publicum empfohlen. Zu beziehen ist die Zeitung durch alle Postanstalten, Buchhandlungen, Zeitungsträger etc. — **K.**

K. B.
Geehrte Adressatin Pfisterstraße wird um gef. Abgabe ihrer genauen Adresse etc. unter d. Chiffre höchst gebeten, da Betreffender auswärts wohnt.

S.
Wie gerne hätte ich die B. B. besucht, wenn ich Sie dort zu finden geglaubt hätte; Sie verneinten jedoch die hierauf bezügl. Frage, weshalb ich es unterließ. Bitte recht herzlich um ein paar Zeilen v. Ihrer l. Hand u. um Abgabe eines Rendezvous unter bekannter Adresse. **23.**

Un H.
Oft winkt am Himmels Rand
Ein Stern voll Glück und Frieden,
Doch ist er bald geschlehen,
Weil man ihn nicht verstand. — **A.**

Schlange, Hyäne, Hse Rigelage.
Mein Liebchen, was willst Du noch mehr?

Wir gratuliren unserer lieben Tante, der Stadtbademeisterin **S. V.** zu ihrem heutigen 25jähr. Amtsjubiläum von ganzem Herzen! Gott möge sie noch lange Jahre gesund und wohl erhalten.

Es gratulirt der Frau Bademeisterin Pönitzsch in der Städtischen Bade-Anstalt zu ihrem heutigen 25jährigen Jubiläum als Bademeisterin und wünscht ihr viel Gesundheit nicht genannt aber wohl gefanni.

Tonkünstler-Verein.
Freitag 8 U. Abends im Saale des Herrn R. Seig (Petersstr.) Stücke von Roniuzio, Freudenberg.

Ponomia.
Wichtiger Besprechung halber ist zahlreiches Erscheinen heute notwendig.

Heute pünctlich 7 Uhr im Hotel de **OSSIAN.** Polone Chor- u. Orchester-Probe.

СОБРАНИЕ
Русского общества назначено 16. с. м. въ 6 ч. веч. въ гостиницъ „Арденны“, куда приглашаются всь проживающіе здѣсь соотечественники.

Beiträge
zur Errichtung der Heilstätte für deutsche Invaliden
werden an nachstehenden Sammelstellen angenommen:
Hammer & Schmidt.
B. Meil, Firma Stein & Comp.
Aug. Mehe, Firma Carl Forbrich.
H. C. Plaut.
Gustav Rus.
Schirmer & Schlick.
Expedition des Daheim.
der Illust. Zeitung.
der Leipz. Zeitung.
des Leipz. Tageblattes.

Ausstellung!
Lotterie zum Besten der Bewahranstalt für sittlich gefährdete Schulkinder.
Täglich von früh 9 bis Abends 6 Uhr Ausstellung der Gewinngegenstände und Verkauf von Loosen à 7½ P Markt 16, 1 Treppe (über dem Café Rational). — Loose sind außerdem zu haben bei den Herren Mantel & Kiesel und F. A. Weiss am Markt; Wilhelm Hertzog, Petersstr.; Lömpke & Rost, Grimm. Str.; Buchhdt. Gräbner, Querstr.; Frau Dir. Barth, Querstr. 10; Fr. Dr. Berger, Emilienstr. 13c; Fr. Flinsch, Kreuzstr. 15; Fr. Gödecke, Weststr. 56; Fr. Hofr. Goldhorn, Ränzg. 19; Fr. Dr. Kollmann, Pflanzstr. 2; Fr. Em. Pardabitz, Katharinenstr.; Fr. Post. Valentiner, Burgstr. 28.

Kinderheilanstalt zu Leipzig.
Mit der stetig wachsenden Einwohnerzahl unserer Stadt steigern sich auch die Ansprüche an unser Kinderhospital. Seine Eröffnung neben dem allgemeinen städtischen Krankenhaus rechtsfertig sich durch den besondern Zweck, „Kindern unbemittelter Einwohner Leipzigs und der Umgegend bis zum vollendeten 14. Lebensjahre unentgeltlich ärztliche Hülfen und Pflege angedeihen zu lassen und Studirenden und jungen Ärzten Anweisung und Gelegenheit zur praktischen Behandlung der Kinderkrankheiten zu gewähren.“ Die Kinderheilanstalt zu Leipzig, im December 1869 mit Hilfe einer 5 procentigen öffentlichen Anleihe in den Besitz eines eigenen Haus- und Gartengrundstücks — Carolinenstr. 16 — gelangt, verdankt ihre Entstehung und bisherige Erhaltung fast nur der Privatwohlthätigkeit. Ob schon wesentlich örtlichen Interessen dienend, hatte sie sich doch einer Unterstützung aus städtischen Mitteln bisher nicht zu erfreuen. Ihr ferneres Gedeihen und die so wünschenswerthe, zunächst durch eine dem gesteigerten Bedürfnisse entsprechende Vermehrung der Krankenbetten bedingte Ausdehnung ihrer segensreichen Wirksamkeit hängt daher vorzugsweise ab von dem fortbauenden opferfreudigen Wohlwollen aller Deurer, deren Herz einer guten, dem Wohle der unbemittelten Volksklassen geweihten Sache sich nie verschließt.
Um nun eine erhöhte Theilnahme an unserem Kinderhospital zu wachrufen und ihm neue Hülfquellen zu eröffnen, hat sich auf unsere Einladung das mitunterzeichnete Damen-Comité gebildet, welchem die mitunterzeichneten Beiträge zur Seite stehen.
An unsere geehrten Mitbürger und Mitbürgerinnen ergeht daher die dringende Bitte, unseren Verein freundlichst unterstützen zu wollen. Jede der Kinderheilanstalt zugewandte milde Gabe werden wir dankbar entgegennehmen und den Empfang dieser Beiträge seiner Zeit öffentlich bescheinigen.
Leipzig, im März 1872.

Der Vorstand und das Damen-Comité
des Vereins zur Erhaltung der Kinderheilanstalt.
Selly Samson.
Adeline Hennig.
Clara Freiin von Cauchnit.
Anna Wunderlich.
Similde Gerhard.
Constat De Klagre (Firma: Hermann Samson).
Dr. Conrad Fiedler, als Beiräthe.
Carl Strube (Firma: Ch. Strube & Sohn).

Mildensteiner Kiefernaldampfbäder
Täglich. Heilresultate vorzüglich. Essenz zum Einreiben zur Sammergerminderung.

Dank.

Zum Zwecke der Amortisirung unserer Verbindlichkeiten auf unser Hausgrundstück Lange Straße Nr. 36, hat sich unser Vorstandmitglied, die Frau Helene Kammerrath Wilhelmine Poppe, veranlaßt gesehen, uns

fünfhundert Thaler

zu übergeben.

Wir fühlen uns gedrungen, der hochverehrten Frau für diese reiche Gabe auch hierdurch unseren herzlichsten Dank auszusprechen.

Leipzig, den 13. März 1872.

Der Vorstand des Albert-Zweig-Vereins Wöckern bei Leipzig.



Zum Besten

Wittwen- u. Waisen-Pensionscasse in Leipzig.

Auf allgemeines Verlangen

Abschieds-Concert

der weltberühmten Moaster-Singer aus dem Munkelstoanertboal, bestehend aus 6 Damen und 8 Herren in ihren Nationalcostümen, in der Centralhalle, Sonnabend, den 16. März 1872.

Anfang 8 Uhr.

Damen und Herren werden dazu freundlichst eingeladen.

Sitzplätze im Saal à 15 Ngr., Sitzplätze auf der Gallerie à 10 Ngr. bei Gebrüder Hennigke, Grunna'sche Straße.

Vorlesungen

aus der Geschichte Deutschlands während der Revolutionskriege u. s. w.

Heute Abend 7 Uhr im kleinen Saale der Buchhändlerbörse: Zwölfte Vorlesung (Schluß). Der deutsche Befreiungskrieg von der Schlacht bei Dresden bis zur Schlacht bei Leipzig.

Eintrittskarten (zu 10 Ngr.) in der Hinrich'schen Buchhandlung und Abends am Eingang. Leipzig, den 15. März 1872. Dr. Woldemar Wenck, Professor.

Vorträge über die Moral des Christenthums

im großen Saale der Buchhändlerbörse. Heute letzter Vortrag: Die Humanität und das Christenthum. Anfang präcis 5 Minuten nach 7 Uhr.

Billetts sind beim Castellan zu haben.

Dr. Luthardt.

Buchhandlungs-Gehülfen-Verein.

Dienstag den 19. d. M. Vorlesung des Herrn Prof. D. Joh. Czermak, in dessen neuem Hörsaale, Querstraße 22. Thema: Ueber den Kreislauf des Stoffes durch die drei Reiche der Natur. (Theilnahme von Damen ist gestattet und erwünscht.) Unter Hinweisung auf unser Circulaire und unser Inserat in Nr. 73 d. Bl. bitten wir die gewünschten Eintrittskarten von heute an bis Montag Abend 6 Uhr bei unserm Vorsteher Herrn Jul. Reck, im Hause Fr. Ludw. Herbig, abzuholen; über die bis dahin nicht abgeholtten Karten wird anderweitig verfügt.

Ohne Karte kann Niemand Zutritt erhalten.

Der Vorstand.

Städtisches Museum.

Wegen vorzunehmender Veränderungen müssen die oberen Bildergale des städtischen Museums heute geschlossen bleiben.

Leipzig, den 15. März 1872.

Die Museumsverwaltung. Jordan.

Die Sonntagschule zu Meudnitz

wird künftigen Sonntag Judica, den 17. h. m., Vormittags 11 Uhr, in dem Rathhause saale daselbst ihren 3. Actus abhalten, wozu die Eltern, Vormünder und Lehrherren der Schüler, sowie alle dieser Anstalt Wohlwollende hierdurch eingeladen werden. Das neue Schuljahr beginnt Sonntag Cantate, den 28. April d. J., und nähmen Anmeldungen von Schülern entgegen Herr Ungler, Gemeindefstraße 37, und Herr Rathso, Gemeindefstraße 30.

Städtische Speiseanstalten I und II. Morgen Sonnabend: Kartoffeln und Rotebein mit Schöpfenspeck, von 11-1 Uhr. Die Vorstände: Wappler, Waller.

Der Socialisten-Proceß.

Sitzung vom 14. März.

* Leipzig, 14. März. In der heutigen Sitzung gelangten zunächst die auf Antrag der Vertretung eintretenden Zeugen Weber, Hira und Advocat Kribas aus Plauen, Stadtrat Alberti aus Weerane zur Vernehmung. Der Präsident läßt sie mit dem Bemerkten wieder abtreten, daß über ihre Vernehmung später Entscheidung zu fassen sei und daß sie in ihren Wohnungen ihre Adressen juridicalassen haben.

Das Wort nimmt darauf der Staatsanwalt: Da bis jetzt noch nicht constatirt worden, wo das gestern verlesene communisistische Manifest gefunden sei, so habe ich zu erklären, daß es unter den Acten bei Herrn Liebknecht vorgefunden wurde. Herr Liebknecht hat in der Voruntersuchung ausgesagt, daß er die Absicht gehabt habe, das Manifest wieder zum Abdruck zu bringen.

Liebknecht: Das ist richtig, indessen da das Manifest etwas veraltet ist, so wollte ich es entweder nur verändert oder mit einem Vorwort versehen zum Abdruck bringen.

Staatsanwalt: Es ist bei Herrn Liebknecht noch ein Anhang zu jenem Manifest vorgefunden worden, dessen Vorlesung ich beantrage.

Verteidiger Freitag (Leipzig) protestirt gegen die Vorlesung dieses Anhangs.

Staatsanwalt: Ich halte es der Vollständigkeit halber doch für zweckmäßig, das betr. Schriftstück zum Vortrag gelangen zu lassen.

Bebel: Ich habe zu bemerken, daß das Schriftstück mir völlig fremd ist. In Braunschweig wußte Niemand, wie es in die Acten gelangt ist. Ich protestire meinerseits gegen seine Vorlesung.

Staatsanwalt: Indem ich nochmals bemerke, daß das Schriftstück bei Herrn Liebknecht vorgefunden wurde, überlasse ich es der discretionären Gewalt des Herrn Präsidenten, ob das Schriftstück verlesen werden soll.

Der Präsident beschließt davon abzusehen.

Liebknecht: Es möge mir gestattet sein, eine fast allgemein von den Berichterstattern getheilte irrige Auffassung zu berichtigen, die sich in deren Referate über die Dienstadtsetzung eingeschlichen hat. Ich habe, als ich auf den österreichischen Agitator Mühlwaffer zu reden kam, das Wort „Lump“ nicht selbstständig gebraucht, sondern ich habe mitgeteilt, daß der Minister Bistra dieses Wort in Bezug auf Mühlwaffer angewendet hat. Es muß mir daran liegen, dem möglicherweise dadurch auf die Geschwornen hervorgebrachten ungünstigen Eindruck zu verweisen.

Präsident: Es hat nun die Broschüre: „Die Internationale Arbeiter-Association, ihre Gründung, Organisation, politische sociale Thätigkeit und Ausbreitung“ zum Vortrag zu gelangen. Vorher habe ich aber an die Angeklagten einige Fragen zu richten, die ich ganz kurz zu beantworten bitte. Die Angeklagten haben später Gelegenheit, ausführlich ihre Meinung auszusprechen zu können.

Präsident: Die Internationale Arbeiter-Association ist wohl eine Verbindung von



Heute bis Dienstag den 19. März geöffnet: Allgemeine Geflügel-Ausstellung im Schützenhause zu Leipzig der verschiedensten Arten Haus- u. Lurus-Geflügel.

Auch sind ein Paar Brieftauben Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Karl von Preußen, welche von deutschen Soldaten in Frankreich gefangen waren, mit ausgestellt. Bei verkäuflichen Tieren ist der Preis im Catalog angegeben. Eintritt für heute und Sonnabend 5 Ngr., für Sonntag, Montag und Dienstag 3 Ngr. Kinder zahlen den halben Betrag.

Dilettanten-Orchester-Verein.

Heute Abend 1/8 Uhr Generalprobe.

Musiker-Verein.

Heute Freitag früh 9 Uhr erste Probe zum Concert. Allseitiges persönliches Erscheinen ist erforderlich.

Zöllner-Bund. Probe bei Zahn.

Außer den vertheilten Ges. ist der Regensburger mitzubringen.

„Flora.“

Nächsten Sonntag Abendunterhaltung in der Tonhalle. Billets sind abzuholen Hauptstr. Steinweg Nr. 64 im Gewölbe. Anfang 1/7 Uhr.

Versammlung der Pianofortearbeiter

Sonnabend den 16. März, Abends 8 Uhr im kleinen Saale der Westendhalle. Tagesordnung: Die Organisation der Gewerkschaft.

Außerordentliche Generalversammlung des Kranken-Unterstützungs- und Sterbecassen-Vereins, der Wittwencasse, so wie der Unterstützungscasse für arbeitsunfähige u. hilfsbedürftige Pianoforte-Arbeiter Leipzig

Donntag den 17. d. M. Nachmittags 3 1/2 Uhr im Saale des Pantheon, Dresden'sche Straße 34. Tagesordnung: Beratung und gültige Beschlußfassung über den durch Generalversammlung beschlossenen Antrag, die drei oben benannten Cassen der Pianoforte-Arbeiter in ihrem sämtlichen Vermögensbestand und Mitgliedszahl zu vereinigen. Die Annahme des Antrags durch die Generalversammlung findet dann hierauf Beratung und gültige Beschlußfassung über die hierfür entworfenen Satzungen statt. Um recht pünktliches Erscheinen aller Mitglieder bitten dringend der Vorsitzende benannter Cassen.

Adele Trepte

Heirat. Constantin Köffel.

Leipzig, im März 1872.

Die Verlobung unserer Tochter Lina mit Herrn Franz Grau beehren wir uns hiermit ergebenst anzukündigen. Leipzig, im März 1872. Carl Plösch und Frau.

Vermählungs-Anzeige.

Heute wurden wir durch Bruders Hand ehelich verbunden. Emil Bekert Albina Eckert geb. Hegewald. Leipzig, den 12. März 1872.

Heute Morgen wurde meine liebe Frau Susanna geb. Klemm zu früh von einem todtten Kinde entbunden. Leipzig, 14. März 1872. Otto Schwabe.

Die glückliche Geburt eines gesunden kräftigen Knaben zeigen nur hierdurch hoch erfreut an Leipzig, den 13. März 1872. Nob. Schwender und Frau.

Für die Beweise herzlichster Theilnahme bei dem Begräbniß unseres guten Vaters und Bruders, des Büchermeisters Herrn Eduard Pentzschel, sagen hiermit ihren innigsten Dank die Hinterlassenen.

Verein ehrenvoll verabschiedeter Militärs.

Die Mitglieder werden gebeten, dem verstorbenen Kamerad Johann Gottlieb Schüring das Geleit zu leisten. Leipzig, den 17. März Nachmittags 1/3 Uhr am Trauerhause Ritterstraße Nr. 37 zu versammeln. D. V.

Berechtigung. Die Beerdigung des Herrn Carl Lieder findet nicht 2 Uhr, sondern 1/2 3 Uhr statt.

Sophienbad, Schwimmbad und Badebassin.

Temperatur des Wassers 20°.

Die Vorstände: Wappler, Waller.

Arbeitern über ganz Europa und auch über Amerika? Liebknecht: Ja.

Präsident: Diese Association pflegt alljährlich einen Congreß zu veranstalten? Liebknecht: Ja.

Präsident: An der Spitze der Internationale steht der Generatrat mit dem Sitz in London? Liebknecht: Ja.

Präsident: Die Organisation der Internationale ist so, daß deren Mitglieder eines Landes allemal eine Section bilden. Wo die Sectionen nicht bestehen, stehen die Mitglieder direct unter dem Generatrat? Liebknecht: Ja.

Präsident: Nach Ihrem Programm ist die socialdemokratische Arbeiterpartei in Deutschland ein Zweig der Internationale, insoweit es die Sectionen betrifft? Liebknecht: Ja.

Präsident: Der Ausschuß Ihrer Partei in Braunschweig hat Mitgliedskarten der Internationale vorausgibt? Liebknecht: Früher, jetzt sind diese Mitgliedskarten abgeschafft.

Präsident: Es gab auch in der Schweiz eine sogenannte deutsche Section der Internationale? Liebknecht: Ja, es hatte sich unter den deutschen Arbeitern in der Schweiz eine deutsche Section der Internationale unter dem Vorh. von Philipp Beder gebildet. Ich habe nie mit dieser Section in Verbindung gestanden.

Präsident: Sie sind selbst Mitglied der Internationale?

Liebknecht: Ich war es von ihrem Anfang an und bin es heute noch.

Präsident: Sie hatten in der Voruntersuchung

zugegeben, daß die socialdemokratische Arbeiterpartei Deutschlands factisch eine Section der Internationale, und nur nicht officiell eine solche sei, weil es die Vereinigesege nicht gestatten?

Liebknecht: Wenn ich erkläre: Wir sind factisch eine Section der Internationale, so meine ich, wir stehen im Rahmen derselben, aber vollständig unter Beobachtung der Gesege und auf dem Boden des Gesege.

Präsident: Der Ausschuß Ihrer Partei stand in Verbindung mit dem Generatrat in London? Liebknecht: Der Ausschuß in Braunschweig hatte sich streng an die Vereinigesege zu halten, und wenn er eine officielle Verbindung mit dem Generatrat in London unterhalten hätte, würde er seine Befugnisse überschritten haben.

Präsident: Diese Ihre Auslassungen stehen einigermaßen im Widerspruch mit Ihren Ausgagen in der Voruntersuchung.

Liebknecht: Ich glaube nicht, eine etwaige Differenz kann sich nur auf die Mitgliedsarten beziehen. Da ich mich übrigens stets nur wenig um die Organisationsfragen gekümmert habe, so kann meine Auffassung nicht maßgebend sein. Im Uebrigen erkläre ich, daß, wenn eine Abweichung besteht, ich mich hiermit rectifizire.

Der Präsident constatirt aus den Acten, daß Liebknecht in der Voruntersuchung anders ausgesagt hat.

Präsident: Sie haben erklärt, eine Unterordnung des Ausschusses unter den Generatrat befehe nicht? Liebknecht: Eine solche Unterordnung existirt nicht, die Ausschußmitglieder

haben an... nationale... Arbeiterpartei... eine Unter... in solch... rangen... Der Gener... die Congre... Autorität... Association... rangte Dr... einem Mitg... mich abri... des Partic... Brief in de... ersucht, den... Präsi... glieder des... Ja, Marz... Präsi... Generatrat... eben so mer... der bedente... Präsi... Generatrat... Liebknech... Präsi... Congreß... nationale... leiter nicht... Präsi... gesege Beric... lichen Ar... Liebknech... Präsi... noch in Bo... aus Wölfer... Präsi... der Intern... die Karten... Vertbeil... tracht, Si... führung ein... sehr mit W... Liebk... Vertbeil... tven, daß... Arbeiter... „Demokrat... worden sin... Präsi... glieder der... Bebel: S... Präsi... Angeklagte... rath in d... der Associa... Bebel: ... beständig... deutschen... glieder des... die Zuläss... Generatrat... Mitglieder... glieder mit... als Aussch... Vertbeil... können Sie... der deutsh... Bebel: ... über taufen... noch Gen... deutschen... behauptet... Mitglied d... im gefällige... Präsi... Mitglied... seit 1869... Präsi... larte? H... Präsi... mer: Ein... juridische... Bebel: ... bemerkt? ... gefüllt... Präsi... Umstand... entrichtet... Heine... soll nicht... Präsi... phl der... angehen? ... Präsi... über den... mit dem... Heine... ger Richt... Vertbeil... wie hoch... ale? B... Bebel: a... Weig... Er erfo... Bebel: ... Witzig... Mühlwaffer... Bei W... auf den... Zeuge Dr... Vernehm... wird Dr... beurlaubt... Präsi... nummehr... Bebel: ... nicht im... zum Vor... nationale

haben an Marx nur in solchen Angelegenheiten... die Organisation der Arbeiterpartei...

Präsident: Können Sie mir einige Mitglieder des Generalrats nennen? Liebnecht: Ja, Marx, Engels, Ecarius, Jung u.

Präsident: Haben Sie offiziell mit dem Generalrat in London in Verbindung gestanden? Liebnecht: Niemals.

Präsident: Haben Sie auf dem Baseler Congress eine feste Organisation der Internationalen beantragt? Liebnecht: Ja, was aber leider nicht geschehen ist.

Präsident: Herr Bebel, Sie sind auch Mitglied der Internationalen und seit welcher Zeit? Bebel: Seit 1867.

Präsident: Bekantigen Sie Das, was der Angeklagte Liebnecht über den Verkehr des Generalrats in London mit den deutschen Mitgliedern der Association gesagt hat?

Präsident: Bekantigen Sie, was Liebnecht über den Verkehr des Braunschweiger Ausschusses mit dem Generalrat angegeben hat?

Präsident: Ich halte es für zweckmäßig, nunmehr die Vorlesung des Berichts über den Baseler Congress folgen zu lassen...

Die Vorlesung der Protokolle über den Baseler Congress dauert fast eine Stunde...

Präsident: In den vorlesenen Schriftstücken ist zunächst betont, daß es die große Pflicht der arbeitenden Classen sei, politische Macht zu erobieren...

Präsident: Können Sie mir einige Mitglieder des Generalrats nennen? Liebnecht: Ja, Marx, Engels, Ecarius, Jung u.

Präsident: Haben Sie auf dem Baseler Congress eine feste Organisation der Internationalen beantragt? Liebnecht: Ja, was aber leider nicht geschehen ist.

Präsident: Herr Bebel, Sie sind auch Mitglied der Internationalen und seit welcher Zeit? Bebel: Seit 1867.

Präsident: Bekantigen Sie Das, was der Angeklagte Liebnecht über den Verkehr des Generalrats in London mit den deutschen Mitgliedern der Association gesagt hat?

Präsident: Bekantigen Sie, was Liebnecht über den Verkehr des Braunschweiger Ausschusses mit dem Generalrat angegeben hat?

Präsident: Ich halte es für zweckmäßig, nunmehr die Vorlesung des Berichts über den Baseler Congress folgen zu lassen...

Baseler Congress sieht Nichts von gewaltsamer Umsturz, die Internationale soll lediglich ein Mittelpunkt für die Arbeiter sein...

Präsident: Können Sie mir einige Mitglieder des Generalrats nennen? Liebnecht: Ja, Marx, Engels, Ecarius, Jung u.

Präsident: Haben Sie auf dem Baseler Congress eine feste Organisation der Internationalen beantragt? Liebnecht: Ja, was aber leider nicht geschehen ist.

Präsident: Herr Bebel, Sie sind auch Mitglied der Internationalen und seit welcher Zeit? Bebel: Seit 1867.

Präsident: Bekantigen Sie Das, was der Angeklagte Liebnecht über den Verkehr des Generalrats in London mit den deutschen Mitgliedern der Association gesagt hat?

Präsident: Bekantigen Sie, was Liebnecht über den Verkehr des Braunschweiger Ausschusses mit dem Generalrat angegeben hat?

Präsident: Ich halte es für zweckmäßig, nunmehr die Vorlesung des Berichts über den Baseler Congress folgen zu lassen...

Präsident: Dieses Recht ist von mir nicht abgeschnitten worden. Verteidiger Freitag: Das wird von meiner Seite anerkannt.

Vom Landtag.

Bresden, 13. März. In der zweiten Kammer brachte der Abgeordnete Haberhorn in der heutigen Sitzung folgenden Antrag ein: Die Kammer wolle beschließen, die Beratung und Beschlußfassung über folgende Gesetzentwürfe: 1) die Organisation der Behörden für die innere Verwaltung, 2) die Bildung von Bezirksverwaltungen...

Die Kammer beschloß, in der nächsten Sitzung über diesen Antrag Beschluß zu fassen, und trat sodann in die Specialberatung über das Eisenbahndecret ein.

In einem an die Ständeversammlung gelangten königlichen Decret beantragt die Staatsregierung Folgendes: aus Anlaß der Erhöhung der Staatsdienergehälter die Civilliste um 30,000 Thlr. zu erhöhen...

Nachtrag.

Kreipzig, 11. März. In Folge eines Conflicts, in welchen er in der Sitzung der I. Kammer am 12. März mit dem Herrn Cultusminister gerathen ist, hat Herr Geh. Rath Prof. Dr. Heintze, wie die „Constitutionelle Zeitung“ berichtet, sein Mandat als Vertreter der Universität Leipzig im Landtage niedergelegt und Dresden verlassen.

Kreipzig, 14. März. In Folge der urausgesetzten und gelangenden Beschwerden über den Handel mit Theater-Billets haben wir Anlaß genommen, uns in dieser Angelegenheit ganz genau zu informieren, und wir können darüber nunmehr Folgendes mittheilen: Die Direction des Stadttheaters hatte bisher dem Billetthandel dadurch möglich zu machen gesucht, daß sie den Cassirer anwies, den bekannten Billetthändlern nur eine möglichst geringe Anzahl Billets zu verkaufen.

Angesichts dieses klaren und unzweideutigen Entschlusses zu Gunsten des Billetthandels müssen wir allerdings zugeben, daß es der Direction des Stadttheaters sehr schwer sein dürfte, den immer lästiger werdenden Billetthandel im Interesse des Publicums in erheblicher Weise zu beschränken.

Kreipzig, 14. März. Bekanntlich beginnt am Freitag den 15. März die vom hiesigen Gesellschaftlicher Verein veranstaltete Ausstellung von Hühnern, Hieren, Wasser- und Singvögeln und Tauben im Trianon-Saal des Schützenhauses.

Geßfeld. Indem wir uns ein weiteres Ein- gehen auf besonders vorzügliche Species für spätere Nummern vorbehalten, bemerken wir nur noch, daß mit der Auslieferung eine Auslosung verknüpft ist, zu welcher die Loose unseres Wissens unter anderem auch im Auslieferungsorte selbst zu haben sein werden.

Leipzig, 14. März. Mit dem stetigen Wachsthum Leipzigs hat auch die Strebbarkeit unserer intelligenten Industriellen und Gewerbetreibenden zugenommen. Unter diesem Gesichtspunkte erscheint beachtenswert die Idee eines unserer Mitglieder, des Herrn Eduard Vertbold in der Reichstraße (Nr. 48), welcher gegenwärtig in einem sogenannten Garderobe-Abonnement an die Öffentlichkeit tritt. Das Wesen unserer Leser bekannte kaufmännische Confections-Gesellschaft für Herren-Garderobe führt ein solches Abonnement derartig ein, daß mit dieser Saison der Abonnent gegen monatliche Zahlung von zehn Thalern in der ersten und acht Thalern in der zweiten Classe seine sämtlichen Bekleidungsartikel, und zwar in I. Classe Frühjahrs-Rock oder Jaquet mit Hose und Weste, Sommerpaletot, Sommerrock oder Jaquet, Hose und Weste, Herbstrock oder Jaquet, Winterpaletot, dergleichen Hose und Weste, Sommer- und Herbst-Rock, Hose und Weste und überdies eine Winterhose, in II. Classe, mit wenig Ausnahmen, die nämlichen Stücke einschließen kann. Die Bedingungen, welche dieser Einrichtung zu Grunde liegen, sind ebenso billige als selbstverständliche und bedürfen vornehmlich in der Rücklieferung der entnommenen Artikel nach beendigter Saison, wozu den Abonnenten die freie Wahl der Stoffe und das Recht zusteht, das betreffende Kleidungsstück eigentümlich zu erwerben; ebenso ist derselbe nicht an die Reihenfolge, noch an die Form der Kleider und ebensovienig an die Festhaltung des Abonnements seinem ganzen Umfange nach gebunden, gleichwie alle Reparaturen unentgeltlich bemerksichtigt werden und der Abonnent nur vollkommen gutstehende Kleider zu verlangen berechtigt sein soll. Das Vortheilhafte dieser zeitgemäßen Neuerung wird in vielen Kreisen nicht verkannt werden.

Leipzig, 14. März. Ein eigentümlicher Unfall, der jedoch irgend welche Gefahr nicht herbeiführt, hat den gestern Abend 10 Uhr 15 Minuten auf der Bayerischen Bahn von hier abgelaufenen Personenzug betroffen. Als nämlich derselbe in die Nähe der Haltestelle Gohsowitz gekommen war, blieb er plötzlich stehen und konnte, trotzdem daß nirgends eine Regelwidrigkeit zu bemerken war, aller Bemühung des Maschinenführers ungeachtet nicht weiter vorwärts bewegt werden, wozu die Maschine bei einem Versuche, den Zug rückwärts zu schieben, den Dienst nicht verlagte. Bei näherer Nachforschung fand man endlich, daß sich am Steuerzug der Maschine ein Stift gebogen hatte und hierin das Hindernis für die weitere Vorwärtsbewegung des Zuges lag. Während der längeren, jedoch erfolglosen Bemühung, die Maschine zum Weiterfahren zu bringen, stiegen die nach Gohsowitz bestimmten Passagiere aus und legten die kurze Strecke bis zu ihrem Bestimmungsort zu Fuß zurück. Die übrigen Passagiere kamen mit dem wieder zurückdirigirten Zuge Nachts 12 Uhr auf dem Bayerischen Bahnhof wieder hier an. Erst Nachts 1/2 1 Uhr ging der Zug mit einer Halbmotorschneife versehen von Neuem hier ab.

Dem Vernehmen nach sind theils im Hauptstaatsarchiv zu Dresden, theils durch Herrn Dr. Hofmann im Rathschreiber zu Chemnitz so viele auf Chemnitz bezügliche Urkunden aufgefunden worden, daß die Redaction des Codex diplomaticus Saxoniae regniae die Herausgabe eines Chemnitzer Urkundenbuchs beschlossen hat. In Folge dessen wird die beabsichtigte Gründung eines Vereins für Chemnitzer Geschichte bis zum Erscheinen des genannten Werkes verschoben werden.

Der Gymnasiallehrer Dr. Selbe in Chemnitz, in weiteren Kreisen als Gründer des Vereins für deutsche Sprache bekannt, geht als Oberlehrer an die Realschule 1. Ordnung zu Döbeln.

In Bezug auf die auch im Tageblatt mitgetheilte Nachricht über die (allerdings thatsächlich erfolgte) Verhaftung des Adv. Schraps in Grimnitzschan, weil eine Anklage wegen Fälschung gegen ihn erhoben war, erklärt Schraps in seinem Organ: „Diejenigen Klienten und Freunde, welche ich vom 5. bis zum 8. März zu sprechen verhindert war, benachrichtige ich hiermit, daß ich die Gründe der Behinderung in Kürze als einen interessanten Beitrag zur Kenntniß der Rechtspflege, im Reiche der Gottesfurcht und frommen Sitte“ ausdrücklich veröffentlichen werde.“ Außerdem hat Advocat Schraps noch eine größere Erklärung erlassen, in welcher er darlegt, daß es sich in der fraglichen Angelegenheit um eine Fälschung der Unterschrift einer Ehefrau handle, daß aber eine Anklage deshalb noch nicht, wohl aber die Voruntersuchung gegen ihn eingeleitet worden sei.

Leipziger Börse am 14. März.

Während die auswärtigen Börsen sämtlich matte Tendenz zeigten, bewachte unsere Börse im Allgemeinen eine feste Haltung und nahm die Umsätze sogar größere Dimensionen an als gestern. Insbesondere waren es die jungen Staatsanleihen, welche durch größere Lebhaftigkeit bei steigenden Coursen auszeichneten.

Sächsische Fonds wenig verändert. 3 Proc. von 1855 wurden 1/4 Proc. höher bezahlt, große 4 Proc. blieben 1/4 Proc. unter der gestrigen Notiz gesucht, in 47er mäßiger Verkehr bei unveränderter Notiz. Landrentenbriefe waren 1/4 resp. 1/2 Proc. höher bezahlt. Von Oesterreichischer Silberrente gingen einige kleinere Summen zu 6 1/2 Proc. um.

In Eisenbahnactien ruhiges Geschäft. Altenburg-Beiger gingen in kleinen Beträgen zu 92 1/2 um und blieben dazu gesucht. Russig-Leipziger kleines Geschäft. Galtzger waren zu dem gestrigen Course offerirt. Leipziger-Dresdener bedungen bei mäßigem Umsatze 1/4 Proc. mehr als gestern. Magdeburg-Leipziger brachten sich von 270 auf 268. Wustschreiber hat ohne Geschäft.

Confectionen, namentlich die jungen, verkehrten in animirter Haltung. Leipziger Credit-Actien gingen in verschiedenen Beträgen zu 159 1/2, aus dem Markte. Actien des Chemnitzer Bankvereins sehr lebhaft zu 117 1/2 bis 117 1/2 blieben zu leichter Notiz gesucht. Geraer Bankactien waren 1 Proc. niedriger erhältlich und blieben zu 160 1/2 im Angebot. Geraer Bankactien bedungen Geschäft. Leipziger Bankactien blühten 1/4 Proc. ein. Leipziger Cassenverein sehr fest und 1/2 Proc. höher bezahlt. Leipziger Vereinsbank-Actien in lebhaftem Verkehr wurden bis 109 1/2 bezahlt. Leipziger Wechsel- und Depositenbank in recht gutem Verkehr fanden zu 108 willige Käufer und blieben zu diesem Course gesucht. Sächsische Bankactien fanden zu 109 keine Abgeber.

Deutsche Prioritäten sehr still. Leipziger-Dresdener 3 1/2 Proc. Partial-Delegationen waren 1/4 Proc. höher anzufragen.

Oesterreichische Prioritäten ruhig. Russig-Leipziger I. und II. Classen um 1/4 Proc., während III. Classen 1/4 Proc. nachgeben mußten. In Böhmische Nordbahn II. Classen Geschäft zu unveränderter Notiz. Wustschreiber I. und III. Classen beider. Bayr.-Bodenbacher schwache Umsätze bei besserer Notiz. II. Classen blieben in ziemlichem Verkehr 1/4 Proc. höher. Bayer.-Ludwigshafen-Jessener wurden in kleinen Beträgen zur gestrigen Notiz gehandelt. Württembergische etwas lebhafter zu letztem Course. Oesterreichische Nordwestbahn fest blieben zu 91 1/2 in Position gesucht. Prag Turnauer I. zum gestrigen Course etwas gehandelt. Ducaten notiren 1/4 Proc. Oesterreichische Banknoten 1/4 Proc. niedriger; funkes Amsterdamer 1/4 Proc. niedriger, langes London feste 1/4 Proc. höher, während langes Hamburg 1/4 Proc. nachgab.

Für die Actien der Leipziger Immobilien-Gesellschaft machte sich viel Kauflust geltend, dieselben wurden in Posten zu 106 1/2 aus dem Markte genommen und erfreuten sich bis Schluß der Börse der lebhaftesten Nachfrage.

Handel und Industrie.

Die Aktionäre der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn-Gesellschaft werden zum 12. April zu einer außerordentlichen Generalversammlung einberufen, in welcher über den Bau einer Eisenbahn von Riesa nach Potsdam und Herstellung einer directen Bahn von der Linie Jüterbog-Riesa nach Dresden Beschluß gefaßt werden soll.

Die Dividende der Breslau-Freiburger Bahn ist vom Verwaltungsrath auf 9 1/2 Proc. bestimmt worden.

Die Dividende der Schweizer Westbahn soll 2 Proc. betragen.

Telegraphischer Coursbericht.

Table with columns for location (Berlin, Leipzig, Hamburg, etc.) and various financial indicators like exchange rates and interest rates.

Leipziger Börse am 14. März. (Schluß)

Table with columns for location (Leipzig, Dresden, etc.) and various financial indicators like exchange rates and interest rates.

Table with columns for location (Pilsener, etc.) and various financial indicators like exchange rates and interest rates.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 13. März. Die Nachricht, daß die beiden Häuser des Landtags während der Reichstagsession vertagt werden sollen, wird compen- tertheils als unrichtig bezeichnet. Dagegen wird behauptet, daß die Einberufung des Reichstags noch hinausgeschoben sei.

Dresden, 13. März. Der „Biser-Zeitung“ wird aus Berlin telegraphirt: Die verlannt, die der Bischof von Ermeland Seitens der Staatsregierung aufgefodert worden, den gegen Wal- mann u. K. wegen Widerspruch gegen die walt- mannschen Beschlüsse verhängten Kirchenbann zu- rückzunehmen, insoweit derselbe den Staatsbürger zu- rückläuft.

Stuttgart, 13. März. Abgeordnetenamt. Die vom Abg. Pfeiffert eingebrachte Interpellation, betreffend die Sonderstellung der württembergischen Post, wurde von dem Vertreter der Regierung dahin beantwortet, daß kein Grund vorhanden sei, die bisherige Sonderstellung der württembergischen Post aufzugeben und die Vereinigung derselben mit der Reichspost zu bewirken.

Wien, 13. März. Der Verfassungsausschuß des Abgeordnetenhauses nahm den Antrag des Subcomité, daß die galizischen Concessionen erst nach der Einverleibung in die galizische Landes- ordnung Gültigkeit haben soll, an. Der Minister-Präsident erklärte, die Regierung befinde sich auf dieser Einverleibung, indem er die Nothwendigkeit eines befriedigenden Ausgleichs mit Galizien hervorhob und erklärte, die Regierung betrachte durch den Abschluß des galizischen Ausgleichs die Ausgleichsfrage als abgeschlossen.

Brüssel, 13. März. Die Nationalversamm- lung nahm den ersten Artikel des Gesetzes gegen die Internationale mit 501 gegen 104 Stimmen an.

Paris, 13. März. Der Prinz und die Prinz- essin von Wales sind nach Marseille abgereist. Brüssel, 13. März. Man schreibt der „In- dependance“ aus Paris: In Folge von Ver- stellungen aus Berlin sind die Fortifikations- arbeiten, die in den zuletzt von den Deutschen geräumten Provinzen stattfanden, sistirt worden. Russische Agenten unterhandeln hier mit den den Chef der polnischen Emigration. Im Falle des Sclagens dieser noch nicht bekannt gewor- denen Verhandlungen erläßt Rußland eine General- Amnestie.

Angemeldete Fremde.

- List of names and addresses of registered foreigners, including names like Anders I., Staatsam., beim Kammergericht, Berlin, and others.